

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: In Wiesbaden und den Randorten mit Zweig-Expeditionen 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. für das Vierteljahr, ohne Postgeld.

12,000 Abonnenten.

Die einpaltige Zeitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 117.

Donnerstag, den 10. März

1892.

Schluss meines Ausverkaufs:

!!! Mitte März !!!

da der Laden geräumt werden muss.

Benedict Straus.

8447

 Laden-Einrichtung sehr billig zu verkaufen! 

Gemüse-Conserven

in nur vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen.

3897

Moritzstr. 16, Jean Marquart, Eckladen.

Berlin. **J. A. Heese,** Paris.

K. K. Hoflieferant.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten der Frühjahr- und Sommer-Saison in:
Seide, Wolle, Sammet, Gardinen, Möbel-Stoffe etc. etc.
zeige hiermit ergebenst an.

3997

Filiale für Wiesbaden: Louisenstr. 35. **L. Herdt,** Louisenstr. 35.

Bekanntmachung, betreffend Pferde-Vormusterung.

Gemäß § 1 Absatz 2 des Pferde-Aushebungs-Reglements vom 22. Juni 1886 ist durch die Herren Minister des Innern und des Krieges die Vormusterung des Pferdebestandes angeordnet und für den Stadtkreis Wiesbaden auf den 11. u. 12. März d. J. hierzu Termin anberaumt worden. Demgemäß wird folgendes bestimmt:

Die Pferde-Vormusterung findet auf dem unteren nach der Stadt zu gelegenen Theile des Greizerplatzes an der Schiersteiner Chaussee statt und beginnt an jedem der beiden Tage um 8 Uhr früh.

Am 11. März sind die Pferde aus den Straßen vorzustellen, deren Namen die Anfangsbuchstaben **A., B., C.** u. i. w. bis einschließlich **L.** (Marktstraße bis Louisenstraße) führen, am 12. März die Pferde aus den übrigen Straßen mit den Anfangsbuchstaben **M., N., O.** u. i. w. bis zum Schluss des Alphabets (Mainzerstraße bis Wörthstraße), sowie aus den außerhalb der Stadt gelegenen zu keiner Straße zählenden Häusern und Mühlen.

Jeder Pferdebesitzer ist verpflichtet, zu der genannten Zeit seine sämtlichen Pferde zu stellen mit Ausnahme:

- a. der Fohlen unter vier Jahren,
 - b. der Stuten,
 - c. der Pferde, die entweder hochtragend sind oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben,
 - d. der Pferde, welche auf beiden Augen blind sind,
 - e. der Pferde, welche in Bergwerken dauernd unter Tage arbeiten.
- In den unter a bis e aufgeführten Fällen ist eine vom Ortsvorstande ausgefertigte Bescheinigung vorzulegen.

Von der Verpflichtung zur Vorführung ihrer Pferde sind ausgenommen:

1. Mitglieder der regierenden deutschen Familien;
2. Beamten in Reichs- oder Staatsdiensten hinsichtlich der zum Dienstgebrauch, sowie Ärzte und Thierärzte hinsichtlich der zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Pferde;
3. die Posthalter, hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten contractmäßig gehalten werden muß;
4. die künftigen Staatsgepöste.

Zur Orientierung wird folgendes bemerkt:

Die Aufstellung erfolgt in zwei Reihen — Front nach der Stadt — straßenweise und in den Straßen nach der Reihenfolge der Hausnummern, 1, 2, 3 u. i. w. Die Straßen folgen in alphabetischer Ordnung und werden durch Tafeln, soweit solche vorhanden, bezeichnet werden. Für jedes Pferd wird ein Raum von ca. 2 Meter bemessen, sollte es trotzdem an Platz mangeln, so hat die Aufstellung in zwei Gliedern zu erfolgen. Für das rechtzeitige Erscheinen der Pferde auf d. Musterungsplatz sind die Pferdebesitzer verantwortlich und werden diejenigen, welche ihre Pferde gar nicht oder nicht pünktlich zur Stelle bringen, oder den Musterungsplatz mit ihren Pferden verlassen, bevor dieselben gemustert worden, sind auf Grund des § 27 des Gesetzes über die Kriegsleistungen vom 13. Juni 1873 mit einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. bestraft worden.

Königliche Polizei-Direction. Schütte.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. d. M., Vormittags 9^{1/2} Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wird in dem „Rheinischen Hof“ (Ecke der Mauergasse und Rengasse) der Restbestand eines Massenzuglagers, bestehend in besseren Buckskins, wie

Kammgarn, englischen Cheviots und anderen Nouveautés der Frühjahrs- u. Sommer-Zaison, für Anzüge und Hosen passend,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. 244

Wiesbaden, 5. März 1892.

Risfort, Gerichtsvollzieher.

P. S. Günstige Gelegenheit für Eltern von Confirmanden.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. März 1892, Morgens von 10—12 Uhr, Nachmittags von 2 Uhr ab, werden im Saale „Zu den drei Kaisern“, Stiftstraße 1 hier, wegen Wegzug einer Familie

- 1 Garnitur Polstermöbel (Sopha, 6 Sessel, grüner Plüsch)
- 1 Sophatisch, Notenständer, großer Spiegel mit Trumeau.
- Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in Büffet, Spiegel mit Trumeau, Sopha, Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Servirtisch ac.,
- Eichenholz, 1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in zwei Betten, Waschkommode mit Marmorplatte, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 zweithür. Kleiderschrank, Kommoden,

ferner 3 Betten, 3 Kleiderschränke, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in Sopha und 2 Sesseln, 1 ovaler Tisch mit Marmor-

platte, Tische, 18 fast neue Rohrstühle (Eichen), Spiegel, Bilder, Teppiche, Portiüren, Vorhänge, 1 Schreibpult, 1 Kinderpult, 2 Lüftres, Delgemälde, Stahlstiche, 1 große Parthie Porzellan u. dergl. m.

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Gegenstände sind sehr gut erhalten.

Wiesbaden, den 5. März 1892.

344

Schleidt,
Gerichtsvollzieher.

Stammholz-Versteigerung.

Montag, den 14. März l. J., Vormittags 10 Uhr, kommen im Distr. Dürbruch hiesigen Gemeinde-Waldes zur Versteigerung:

80 Eichen-Stämme, 2—11,2 Meter lang, von 32—110 Cmt. Durchmesser = 144,77 Cubicmtr. Darunter sind Stämme von 8—8 Cubicmtr. Inhalt.

Zusammenkunft auf der Ochsenlager- und Dürbruchs-Schneise am Holzschlag.

Bemerkt wird, daß das Holz eine halbe Stunde von der Bahnstation Walldorf entfernt lagert.

Müffelsheim, den 5. März 1892.

429

Gr. Bürgermeister Müffelsheim.

Sittmann.

Cigarren.

50 Mille verschiedener Sorten

Cigaretten, Champagner,
Cognac und Rum,

versteigere ich zufolge Auftrags

heute Donnerstag, den
10. März cr.,

Morg. 9^{1/2} u. Nachm. 2^{1/2} Uhr

anfangend, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung in meinem Auktionslokale

8. Mauergasse 8.

Proben während der Auction.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

NB. Aufträge zu Taxationen und Versteigerungen, die ich unter constanten Bedingungen prompt, discret und gewissenhaft ausführen werde, nehme jederzeit entgegen. 377

Rhein. Braunkohlen-Briquettes.

Marke 

sehr beliebt wegen ihrer vielfachen Annehmlichkeiten und Vorzüge und in Bezug auf ihre Qualität und Heizkraft bis jetzt von keiner anderen Marke übertroffen, empfiehlt

4140

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Ein neuer Schneepflanz n. ein Mehger- oder Mähwagen zu verkaufen. D. Ackermann, Heleneustraße 12. 3828

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von
Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.
Rascheste Lieferung. Reiche Muster-Auswahl.

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und
Silber-
druck.

**Todes-
Anzeigen**
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen
und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

TRAUER-FORMULARE

Nachrufe
und
Grabreden.



Wegen bevorstehenden Umzug
in mein Haus Kirchgasse 11 verkaufe bis zum 1. April sämt-
liche auf Lager habenden
Nähmaschinen.
Fahrräder, Wasch- u. Wringmaschinen, Waagen u. Gewichte
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen, worauf ich ganz
ergebenst aufmerksam mache.
Fr. Becker, Mechaniker, Michelberg 7.



Karl Preusser,
vormals J. Schmidt,
Kerstraße 10,
1 Minute vom Kochbrunnen.
Größtes Lager. Fahrstühle zu
verkaufen und zu vermieten, mit
u. ohne Bedienung. Kinderwagen
Verkauf u. Miete. Alle Repara-
turen u. Aufziehen d. Gummiringen
billigst. Begründer 1872. 2994

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte
Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung**
80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk.
Leset es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet.
Tausende verdanken denselben ihre Wiederherstellung.
Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neu-
markt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 9751

Neue Malta-Kartoffeln.

F. A. Müller. Melsbühlstraße 28, 4006
Magnum bonum, sowie alle Kartoffelsorten empfiehlt 2745
Fr. Köhler. untere Friedrichstraße 14, Thoreingang.

Gier, frische, 3. Sied., Süd 3 Pl., Schwalbacherstr. 71

Concurs-Ausverkauf.

Das zur Concursmasse des Kaufmanns **V. Henning** hier
gehörige Waarenlager, bestehend aus **Spielesachen** und **Gaus-
haltungs-Gegenständen**, wird im Laden **Neugasse 9**
(45-Pf.-Bazar) hier selbst billigt ausverkauft. 410
Der Concursverwalter.

*Im Besitze meiner neuen englischen
und französischen Stoffe, erlaube ich mir
höflichst zum Besuche meines Geschäftes
einzuladen. Die Preise sind sehr niedrig
gestellt, die gelieferte Arbeit ist anerkannt
die feinste und eine tadellos ausgeführt.*

M. Auerbach, Herrenschneider,

Delaspéestrasse No. 1,

in der Nähe des neuen Rathhauses. 5348

Langgasse 9. **E. Wagner,** Langgasse 9.

Musikalien-Handlung und Leih-Institut.

Pianoforte-Handlung.

(Verkauf und Miete.) 218

Ein- und zweithür. Kleider- und Küchenchränke, Kommode, Wasch-
kommode, Bettstelle, Brandkiste, Nachttische, Tische, Anrichte und Küchen-
breiter zu verkaufen Schachtstraße 19, Schreiner **Thurn.** 3843

Total-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

M. Wolf, „Zur Krone“, Langgasse 36.

Es kommen diese Woche zum Ausverkauf:
Sämmtliche Möbelstoffe, Möbelcattune, Reisedecken,
Tischdecken u. einzelne Portièren.
Alle Sorten Scheiben-Gardinen.

Die noch vorhandenen Herrenkragen, Manschetten u. Hemden-
Einsätze zu staunend billigen Preisen, da das Weisswaaren-
lokal bis Freitag, den 11. März, geräumt sein muss.

Vogel-Liebhabern

empfehle eine vorzügliche hochfein süße

Thüringer Sommerjaat.
Samenhandlung Schindling,

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstrasse.
Bei Mehrabnahme Preisermäßigung, sowie frei Haus geliefert. 3731
Specialität: Alle Arten Futterartikel etc.

Die in meinem Geschäft Kirchgasse 48 noch vorhandenen
Glas- und Porzellan-Waaren,
sowie

Hänge-Lampen
verlaufe ich bis zum 20. d. M. zu jedem annehmbaren
Preise aus.

Ludwig Holfeld.

Stück 6 Pf. **Süße Apfelsinen,** Duzend 60 Pf.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.

Total-Ausverkauf.

Langgasse 33. **Gg. Wallenfels,** Langgasse 33.

Weisse und bunte Stickereien in allen Breiten, ganze Stücke und Reste.
Weisse leinene Spitzen
Trimmings, bunte Waschgallons, Spitzen, schwarz, weiss u. crème in allen Breiten.
Rüschen, Schleier, Bänder, Handschuhe, Korsetts.
Echarpes, Fichus, Damen-Kragen und Manschetten, Kinder- und Damen-Schürzen.
Stickerei-Kleider für Damen und Kinder, Herren-Gravatten.
Vorgezeichnete Decken, Läufer und Schoner etc.

Alle Kurzwaaren.

Für Confirmanden!!!

empfehlen wir **grösste Auswahl** in **schwarzen und weissen Stoffen.** 3963

Kirchgasse 49. Geschwister Meyer, Kirchgasse 49.

Den Empfang sämtlicher **Neuheiten** für die **Frühjahrs-Saison**
deutschen, englischen und französischen Fabrikats
beehren sich ergebenst anzuzeigen und empfehlen dieselben zur

Anfertigung nach Maass

an's Beste.

Eleganter Schnitt.

Beste Verarbeitung.

Reelle Bedienung.

Gebrüder Süss,

am Kranzplatz. 290

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger.**

Neu engagirtes Personal: Gebr. **Carl und Camillo Schwarz**, Grotesk- und Tanz-Duettisten. (Großartig.) **Miss M. Palmer** und **Mrs. Huberty**, römische Ringe. (Kunstvoll.) **Elub. Vincento**, Frosch-Imitator. (Anatomisches Weltwunder.) **Frl. Selma Tribolly**, Verwandlungskünstlerin auf dem Drahtseil. (Bewundernswürth.) **Frl. Amelle Helmar**, Nationaltänzerin. **Sign. Margeritha a. d.** Kristallpyramide und Herr **Fritz Steidl**, Humorist und Darsteller mod. Typen.

Karten im Vorverkauf bei den Herren **L. A. Maske**, Wilhelmstraße 30, **H. Reifner**, Lannusstraße 7, und **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50. 338

Directer Import.

Port, Malaga, Madeira, Sherry, Marsala, Muscat,

Cognac, Arrak, Rum

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt

Eduard Böhm,

7 Adolphstrasse. 20836



L. Stemmler,

Juwelier,
Goldgasse 2,
vis-à-vis d. Hühnergasse.
empfiehlt sein
grosses Lager
zu
Confirmationsgeschenken
geeigneter 3746
Gegenstände.
Allerbilligste Preise.

Schaufenster-Gestelle

in Nickel, Messing und Bronzirt

fabrizirt

2913

Louis Becker,

Hömerberg 6.

Wiene Malta-Kartoffeln

empfiehlt

Kirchgasse 38. J. C. Keiper, Kirchgasse 38.

Einem geehrten Publikum mache die erg. Anzeige, daß die neuerbanten Keller-Lokalitäten von jetzt ab **alle Tage geöffnet** sind.

Die Räumlichkeiten sind gut ventilirt, mit Dampfheizung und electrischer Beleuchtung versehen.

Billard und Regelsbahn.

Für gute Getränke, kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens Sorge getragen.

Biebrich.

H. Diefenbach,
Brauerei „Zum Tannus“.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 1/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17.
Meh. Eifert, Neugasse 24.
Friedr. Klitz, Tannusstr. 42.
Theodor Leber, Saalgasse 2.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
F. A. Müller, Adelheidstr. 28.
A. Mosbach, Delaspeestr. 5.
J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.**

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Kitzel, Blähung, saures Aufstossen, Röll, Schürren, übermäßige Schleimproduktion, Gähnen, Siedeln und Erbrechen, Magenkrampf, Herabsetzung oder Verstopfung.



Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herabkömmt, Hebeln des Magens mit Speisen und Getränken, Würgen, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 50 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Verkauf durch Apotheker Carl Brade, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in:

Wiesbaden: Victoria-Apoth., Wilhelms-Apoth.

Vorschrift: Aloë 15,00, Zimmetrinde, Corianderkamen, Fenchelsamen, Anisamen, Myrrhe, Sandelholz, Calamuswurzel, Zithwerwurzel, Gentianawurzel, Rhabarbar, von jedem 1,25. Weingeist 60 % — 750.

Beste Beilage zu Kaffee, Thee, Wein, Punsch Aachener Export-Printen.

Gesetzlich geschützte Marke „Aachener Wolf“. Alleiniger Fabrikant **M. Rehhahn**, Aachen. In verschnürten und mit Plombe versehenen Packeten à 1/2 u. 1/4 Ko. erhältlich in nachfolgenden Delicatess-Geschäften:

Aug. Engel, Hoflieferant. **Kühn & Glasenapp**.
Jean Marquart. **A. Mosbach**. **Pet. Quint**.
Chr. Klitzel Wwe. **A. Schirg**, Hoflieferant.
Ph. Schlick.

Die besten Gerstenschleimsuppen

für Kinder und Kranke, sowie für den allgemeinen Familientisch bereitet man vortheilhafter mit präparirter Roggerste à 28 Pf. per Pfund. Stets in frischer Waare bei

A. Mollath, Michelsberg 14.

Kartoffeln werden geliefert in jedem Quantum.

Kartoffeln per Hpf. 30, 32, 34, 36 und 42 Pf. **Maustartoffeln** per Hpf. 44 Pf., größere Quantum billiger, **Apfel** 12, 14 und 16 Pf. per Hpf., **Zwiebeln** 8 Pf., **Säring** 8 Pf., **Sauertraut** 8 Pf., **fr. Eier** 2 St. 11 Pf., **Zwetschentraut** 24 Pf., **Wich** pr. Schoppen 9 Pf. **Wegergasse** 37.

Ävis.

Für Liebhaber von reinem Kornbrot.

Bringe hiermit mein anerkannt vorzüglich reines Kornbrot in empfehlende Erinnerung.

Heinrich Pfaff,
Dorheimerstraße 22.

Niederlagen bei den Herren: **G. Bücher Nachf.**, Wilhelmstraße, **A. Schirg Nachf.**, Schillerplatz, **F. Strasburger**, Kirchgasse, **J. M. Roth Nachf.**, Kl. Burgstraße, **F. Klitz**, Tannusstraße, **G. Mades**, Moritzstraße, **K. Erb**, Nerostraße, **A. Nicolay**, Karlsstraße, **Malchus**, Herrngartenstraße. 4233

Getrocknetes Obst:

Türk. Pflaumen, süß und rauchfrei, per Hpf. 20, 25, 30, 35, 40 Pf.
bei Abn. v. 10 Hpf. " " 18, 23, 27, 32, 36 "
Apfelschnitten " " 40 und 45 Pf.,
bei Abn. v. 10 Hpf. " " 35 und 40 "
Amerikanische Ringäpfel, " " 55 Pf.,
bei Abn. v. 10 Hpf. " " 50 "
Ital. Bräunellen " " 60 und 70 Pf.,
bei Abn. v. 10 Hpf. " " 55 und 65 "
Birnschnitten per Pfund 25 Pf., Mirabellen per Pfund 45 Pf.,
Aprikosen per Pfund 90 Pf.
empfehlen 1874

C. W. Leber, Th. Leber,
Bahnhofstraße 8. Saalgasse 2.
Telephon No. 187.

Extra feine reine
Pflaumen-Marmelade!
J. Rapp, Goldgasse 2. 1874



Norderneher Angel-Schellfische

von 35 Pf. an per Hpf., **Cablau**, 5 bis 8 Hpf. schwere Fische, im ganzen Fisch 40 Pf., **frische Seezander** pro Hpf. 70 Pf., **Schollen** und **Wierlans** pro Hpf. 50 Pf., **Stinte** (Eperlans) pro Hpf. 40 Pf., **Bachfische** pro Pfund 25 Pf., **ächter Winterjalm** im Ausschnitt pro Hpf. 3 Mk., holländische **Bratbücklinge** pro Duzend 70 Pf., lebende **Rheinhechte**, **Schleie**, **Karpfen**, **Nale**, **Seezungen** (Soles), **Steinbutt** (Turbots), **Limandes** (Soles) billigst, sind heute eingetroffen bei

J. J. Höss, auf dem Markt
und im Laden **Mauergasse 7.**

Kohlscheider Steinkohlen-Briquettes

empfehlend als vorzüglich reinlichen Brand für Porzellandöfen, ruhen und schlacken nicht und halten lange im Feuer an. Proben von einem Centner an.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.

Verschiedenes

H. Sautz, Geschlechts-, Frauen-Leiden.
Dr. Hugo Gensch, Frankfurt a. M., Stiftstraße 22.
 Pariser Schule. 10-jährige Praxis.

Vorteilhafte Agentur!

Eine **Cigarren-Fabrik**, welche nur in der Preisliste von M. 22.— bis M. 60.— fabricirt, sucht für den hiesigen Platz und Umgebung einen geeigneten Vertreter. Gest. Offerten beliebe man unter **St. T. 7** an den Tagbl.-Verlag zu richten. 4373

Zwei Architekten,

formgewandt, tüchtig und energisch, empfehlen sich Privaten und Bauunternehmern in allen Facharbeiten zu billigen Preisen. Gest. Offerten unter **N. Z. 272** an den Tagbl.-Verlag erb.

Neuvergolden

alter Spiegel und Gemälde Rahmen, sowie Anfertigungen nach neuesten Modellen. Saubere solide Ausführung bei billigsten Preisen. **Bergolder Werkstätte** von **Georg Franke, Langgasse 48**, nahe am Krausplatz. Komme auf Bestellung in's Haus. 2917

Wellenstrasse 8, 1. erhalten drei bis vier Herren g. bürgerl. Mittags- und Abendessen. Preis per Monat 40 M. & Berlin. 4327

Umzüge

per Federrolle werden übernommen, unter Garantie in bekannter Sorgfalt ausgeführt von **Schreiner H. Haust, Albrechtstraße 7**.

Damen- und Kinderkleider, sowie alle Näharbeiten werden angefertigt **Drausenstraße 4, 1. Tr. rechts**.

Damen- und Hauskleider, sowie alle Näharbeiten werden solid und billig angefertigt **Vouliertstraße 43, Kronenbise**.

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. **Marktstraße 8, Papierladen**.

Strohhüte

werden von jetzt ab zum **Ragouniren, Waschen und Färben** angenommen und bestens besorgt. 4008

Strohhutfabrik

von

H. Denoël,

Al. Burgstraße 5.

Handschuhe werd. schon gew. u. hat gerärb. Weberg. 40. 18889

Eine ältere leistungsfähige **Wäscherei** übernimmt noch einige **Posten Herrschaftswäsche, Gewissenhafte Bedienung, Mittlere Preise, Gleiche am Hause.** Näh. **Platterstraße 40, Barr.** 2955

Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben beliebe man bei Herrn **E. Stritter, Kirchgasse 38**, machen zu wollen, wo auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 276

Verkäufe

Mein seit 12 Jahren bestehendes

Manufactur-Geschäft

mit großer Privat-Kundschaft ist an einen cautionsfähigen tüchtigen Mann mit großen Ausständen wegen Uebernahme einer Oekonom-Gesellschaft zu übergeben. Offerten unter **O. B. 15** an den Tagbl.-Verlag.

Seit mehreren Jahren

bestehendes Geschäft der Bedarfs- und Lebensmittel-Ver anheim guter Kundschaft und Firma

per 1. April 1892

zum Einkaufswert zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen, gute Existenz. Offerten sub **V. T. 394** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 3046

Ein fast neues **Pianino** zu verkaufen **Albrechtstraße 23, Barr.**

Pianino, neu, **Bezugs halber** billig zu v. 3767
Villa Sans Souci, a. Ronbel.

Eine alte **Meistergeige „Andreas Guarnerius“** (1709), von bedeutenden Meistern gepußt, zum Preise von 1450 M. incl. ff. pol. Nußbaumfalten u. prima Hagen im Auftrag zu verkaufen bei **Carl Wolff, Pianoforte-Handlung,**

Inb. **Hugo Smith,**

Wiesbaden, Rheinstraße 37. 3603

Möbel, gut erhalten, **Sopha, Chaiselongue, Sessel, Stühle,**

br. Blüsch, complete Schlafzimmer, einzelne gute Betten, Schreibtisch, Spielstisch, Essz., Mobelstühle, achte Christofle-Gabeln, Zöfel, Messer, Eisenbein, Lüster, sämtlich preiswerth, auch f. Maison garnis. **Adolphstraße 4, Barr. rechts.**

Einige complete Schlafzimmer-Einrichtungen, einzelne Betten, Garnituren in Blüsch u. Fantase-Stoffen, einzelne Sophas und Sessel, polirte und lackirte Schränke, Waschkommoden mit und ohne Marmor u. billig zu verkaufen **Friedrichstraße 13.** 3960

Zwei complete französische Betten, eine Blüschgarnitur, ein Leppich, Delgemälde billig zu verkaufen **Kirchgasse 51, 1. Etage rechts.** 104

Neue complete Betten 100 M., Canape von 36—188 M., Kleider- und Büchenschränke 20, 30, 63 M., polirte Tische 18 u. 23 M., Stühle, 6 Stück 30 M., 30 Stück Matragen billig.

Polstermöbelfabrik 23, Friedrichstraße 23, 1. Et., Ph. Lendle.

Ein **Sopha** mit 4 **Sesseln**, eine **Chaiselongue**, ein **Servant-Sessel**, neu, Ueberzug wählbar, sowie ein überzogenes **Sopha** billig zu verkaufen bei **P. Weis, Tapezierer, Moritzstraße 6.** 1888

Wegen Umzug zu verkaufen:

Ein **Lager**, Kleiderschrank, eiserne Beistelle mit Matratze, 2 Consolen, 2 Tische u. Verich. m. **Römerberg 7, 2 Tr. links.** 4316

Geldschrank mit **Stahlbänger (Erfors)** billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11229

Ausziehtisch!

hochsein, in **Wahagoni**, mit 4 Einlagen, billig zu verkaufen **Wahrstraße 27.**

Zu verkaufen:

Ein oval. **Ausziehtisch**, ein **Chaiselongue**, verich. Stühle und Sessel, ein **Servant-Schreibtisch**, ein **Blumentisch**, eine **Möbelschrank** und **Leppiche** **Kirchgasse 4.** 4052

Zwei Dugend Christofle-Gabeln, fast neu, sowie vergold. **Wocce-** oder **Goldsessel** preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4380

Meine Laden-Einrichtung,

Tischen, Schränke, Regale u. s. w., preiswürdig zu verkaufen. 2458

Benedict Straus,

Weyerstraße 21.

Ein **Fuhrwerk** zu verkaufen bei 3367

Paul Kurz, Würzburger Hof.

Ein guter **Zweisp.-Wagen**, ein **Zweisp.-Wagen** m. **Rauchfah** zu verk. **Steingasse 32, 1.** 301

Eine neue **Doppel-Pumpe** mit 10 Hb. Mtr. **Patentschlauch** unter Garantie zu verkaufen. Näh. **Platterstraße 10.** 2104

Ein großer **Herb** für **Restaurations** passend, ein Jahr im Gebrauch, ist zu verkaufen. Näh. **Nicolaststraße 25, Barr.** 3342

Drei schöne Oefen billig zu verkaufen **Höderstraße 35.** 3743

Zwei Brand Backsteine (Feldbrand und Mantelofen) zu verkaufen. 3246

E. Stritter, Kirchgasse 44.

Ein Brand Backsteine (Mantelofen)

zu verkaufen **Helenenstraße 10.** 3549

Ein **Brand** (227,400) **Feldbacksteine**, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am **Schiersteiner Weg**, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3231

Eine **Fuchshute**, 5-jähr., doppelpännig gut eingefahren, eignet sich besonders für leichtes **Fuhrwerk**, steht preiswürdig zu verkaufen **Gasthaus „Zur Krone“, Schierstein.**

Ein hochträchtiges **Kind** zu verkaufen **Nambach No. 31.**

Bernhardiner

(Gündin) billig zu verkaufen. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 3042

Junger schwarzer Hund, reine Rasse, zu verkaufen **Neubauerstraße 47.** 3960

Canarienhähne u. Weibchen abzug. **Schwalbacherstraße 57.** 3960

Ich theile hierdurch ergebenst mit, dass sich mein

Strumpfwaaren-Geschäft

nunmehr in dem neu hergerichteten Laden befindet.

L. Schwenck
Mühlgasse 9.

4386

Der Verkauf der im Auftrag des Auguste-Victoria-Stiftes gefertigten Arbeiten findet im Laden des Herrn **S. Blumenthal**, Kirchgasse 32, statt und sind zahlreiche Arbeiten dort zur Ansicht ausgestellt.

411

Der Vorstand des Zweigvereins
Auguste-Victoria-Stift.

„Intimo“

außergewöhnlich milde, angenehme Cigarre à Mk. 5.50 per 100 Stück empfiehlt
Langgasse 45. **A. F. Knefeli**, Langgasse 45.

2621

Weinstube zum Johannisberg, Langgasse 5.

Empfehle einen guten Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk. (im Abonnement 90 Pf.), stets reichhaltige Frühstück- u. Abend-Speisenkarte.

Non plus ultra. Verbeßertes Stempelfissen in drei verschiedenen Größen und allen Farben stets vorrätzig. Diese Fissen haben den Vortheil, immer einen sauberen Abdruck zu erzielen und sind durch besonders präparirte Farben auch gleichzeitig für Metallstempel zu verwenden. Anfeuchten nicht nöthig; nur acht, wenn mit meiner Firma versehen.

C. Heramer's Gravir- und Präge-Anstalt
(Kunstgewerbliches Atelier),
4. Große Burgstraße 4.

Im Wiesbadener mechanischen
Teppich-Klopf-Werk mit Dampfbetrieb
von **Wilhelm Brömser**,

vormalig Fritz Steinmetz.

werden jeder Zeit und bei jeder Witterung Teppiche geklopft, von Motten befreit und unter Garantie aufbewahrt. 1400

Bestellungen sind abzugeben und zu adressiren:

Klopfwerk: Obere Dohheimerstraße rechts
oder Langgasse 27, 2 bei Frau **W. Speth**.

Kostenfreie Abholung und Zustellung durch eigenes Fuhrwerk.

Teppiche,

prima Smyrna, Tournay, Brüssels, Velours, Tapestry, Holländer etc.,
abgepasst alle Grössen, sowie Rollenwaaren.

Fabrikpreise!

Portièren | Gardinen

von Mk. 8.— per Paar an,

bis zu den hochelegantesten Genres.

4286

Grossartige Auswahl.
Ausserordentlich
billige Preise.

Teppichhandlung Menke & Schaaf,

Langgasse 25, neben der Expedition des „Wiesb. Tagblatt“.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 117. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 10. März.

40. Jahrgang. 1892.

Generalversammlung des Verschönerungsvereins zu Wiesbaden

vom 6. Januar 1892.

Nach Eröffnung der Generalversammlung durch den Präsidenten, Herrn Verwaltungsgerichtsdirector, Geh. Regierungsrath von Reichan, Verlesung des Protocolls der vorjährigen Generalversammlung durch den unterzeichneten Schriftführer und Genehmigung dieses Protocolls Seitens der Anwesenden, erstattet der Herr Präsident folgenden Jahresbericht:

„Die Thätigkeit unseres Vereins in dem abgelaufenen Jahre erstreckte sich zunächst auf die Unterhaltung der zahlreichen Promenadenwege, welche von Jahr zu Jahr an Ausdehnung gewinnen, sowie der erbauten Schutzhallen und der Bänke und Tische. Dank der unermüdblichen Fürsorge unserer so thätigen Vorstandsmitglieder Wahl und Diez wurden sie in musterhaftem Zustand erhalten.“

An neuen Wege-Anlagen traten hinzu ein Verbindungsweg von dem sogenannten Philosophen-Weg nach Speiersbach; ein solcher von den sieben Eichen quer durch den Wald nach der Kreuzung der von der Trauer-Eiche nach der Kapellenstraße und vom Dambachthal nach der Melibocus-Eiche führenden Wege, sowie eine kurze Wegstrecke im Walddistrikt Entenpfuhl. Weiter wurden vorbereitet ein Weg durch den rechts der Trauer-Eiche gelegenen Niederwald, welcher an dem vielbesuchten Festplatz am Bahnhofs-Ende; und ein Fußweg von der Heianerie durch den Walddistrikt Gehren nach der Restauration „Tannussbild.“

Die projectirte neue Wegenlage von dem Ende der Langstraße nach dem oberen Ende des Grubwegs, dem Saume des Waldes entlang, mußte leider vorläufig ausgelegt werden, da die Großherzogliche Finanzkammer die erbetene Genehmigung nicht erteilte. Da die für die Verweigerung angeführten Gründe auf einem thatsächlichen Irrthum beruhen, so ist zu hoffen, daß die Genehmigung nicht dauernd abgelehnt wird.

Endlich ist noch eine directe Wege-Anlage von der Eisenbahnstation „Eiserne Hand“ nach dem „Altenstein“ in Aussicht genommen.

Ein größeres Werk, welches in diesem Jahre zur Ausführung gelangte, ist die Herstellung einer eisernen Treppe auf den „grauen Stein“, nachdem die frühere hölzerne Treppe schadhaft und deren Betreten gefährlich geworden war.

Dieselbe ist durch den Schlossermeister Philipp in der solidesten lange Dauer versprechenden Weise hergestellt, und im Besitze des Bürgermeisters und Gemeinderaths von Frauenstein besichtigt und dessen Sankt übergeben worden.

Mit Dank muß anerkannt werden, daß der verehrliche Gemeinderath die Bestrebungen unseres Vereins freundlich durch Abholzung einer kleinen Walddarstellung, welche die schöne Felspartie dem freien Anblick entzog, unterstützte und in Aussicht stellte, daß die weite und schöne Fernsicht nach dem Rhein demnächst wieder offen gelegt werden solle.

Nach dem Schluß der Einweihungsfeierlichkeit begaben sich die Theilnehmenden auf dem neu angelegten Promenadenwege zurück nach der Restauration „Tannussbild“, deren schöne und zweckmäßige Einrichtungen mit Interesse in Augenschein genommen, und deren gute und preiswürdige Weine gekostet wurden.

Wegen Neuverpachtung der Wirthschaft an der Vierstädter Warte wurden neue Pachtbedingungen beschloffen, um durch dieselben der Restauration einen etwas feineren Character zu geben, und ist dieselbe sodann der Witwe Wanger zu dem bisherigen Pachtzins von 500 Mk. auf fünf weitere Jahre übertragen worden.

Seitens des hiesigen Kurvereins war der Antrag an uns gestellt worden, größere bauliche Anlagen auf gemeinschaftliche Kosten gemeinsam zu errichten, und als erste solcher Anlagen einen massiven Aussichtsturm auf „Kumpelseller“ in Angriff zu nehmen.

Wir haben darauf erwidert, daß wir es für zweckmäßig hielten, wenn jeder Verein innerhalb seines Ressorts selbstständig vorgehe, und daß wir mit Rücksicht auf die schon seit längerer Zeit in Aussicht genommene Erbauung einer notwendigen größeren Schutzhalle an dem Rundfahrtweg im „Rabengrund“ über disponible Mittel zur Errichtung des fraglichen Aussichtsturmes nicht verfügen könnten.

Uebrigens erkennen wir gerne an, daß die Herstellung wünschenswerth erweise, und seien daher bereit, den von uns errichteten schadhaft gewordenen Bau auf „Kumpelseller“ an den Kurverein abzutreten, auch für die dahin führenden Wege-Anlagen Sorge zu tragen.

Eine Antwort darauf ist uns nicht geworden.

Wegen Errichtung einer Schutzhalle am Rundfahrtweg war eine Commission ernannt worden, deren Bericht nebst ausgearbeitetem Project nunmehr vorliegt. Ueber dasselbe wird in der anschließenden Vorstands-Sitzung Beschluß gefaßt werden können; die erforderlichen Mittel stehen uns nach dem diesjährigen Rechnungs-Abschluß, wie Sie sogleich hören werden, zu Gebote.

Das Fest des Verschönerungsvereins auf dem Barthurm-Terrain war auch in diesem Jahre vom schönsten Wetter begünstigt und versammelte eine außerordentlich große Zahl fröhlicher Besucher auf diesem schönen und umfassenden Aussichtspunkte.

Stein Nistön störte dieses wahre Volksfest und wie immer bewährten sich die Anordnungen des bestellten Fest-Comités, welchem hierdurch öffentlich Dank für seine Mühewaltung ausgesprochen werden soll.

Befriedigt darf so unser Verein auch in diesem Jahre auf seine im Interesse unserer schönen emporblühenden Stadt entwickelte Thätigkeit zurückzusehen, und können wir uns der frohen Hoffnung hingeben, daß unser Streben von unsern Mitbürgern anerkannt und auch ferner kräftig unterstützt werde.“

Der Schatzmeister des Vereins, Herr Kaufmann Heinrich Wald, trägt hierauf den Kassenbericht vom vorigen Jahre vor. Danach stellen sich die Einnahmen und Ausgaben des Vereins wie folgt:

Einnahmen:

1891	Ueberschuß aus 1890	Mk. 1588.46 Pfg.
3. Januar bis	4 Vierteljährige Pachtbeträge von	
2. Oktober	Frau Wanger	500.—
3. Januar	Von Herrn Architekten Kaufmann aus	
	einem Vergleich	3.—
	Vereinsbeiträge laut Hebeliste	3523.50
3. Januar bis	Aus Zinsen von Güterbock's	
1. Juli	Legat	24.—
16. Januar	Baar von Herrn Kaufmann Ed.	
	Rögel	50.—
4. Mai bis	Zinsen von angelegten Geldern	23.7
7. August	1 Legat von Herrn H. dahier	100.—
26. April	Von der Kur-Direction dahier	300.—
16. Juni	Standgelder beim Barthurm-Feste (abs.	
28. Juli	M. 20.— für die Gefangeneine)	24.50
10. Juli	An jährl. Zinsen von M. 2000 Legat	
	v. Bachmeyer und Securius	70.—
		Mk. 6206.53 Pfg.

Ausgaben:

1. Unterhaltung der Wege	Mk. 1374.81 Pfg.
2. Unterhaltung des Inventars	677.66
3. Barthum	230.27
4. Neue Bänke	—
5. Neue Wege	320.80
6. Eiserne Treppe auf den „grauen Stein“ an	
Schlosser Philipp 815.— und Maurer	
Wels 32.—	847.—
7. Inzerat, Copial- und Hebegebühren	487.41
8. Außerordentliche Ausgaben: Krankenkasse und	
Invalidentafel 41.34, Gratification 90, Aus-	
lagen bei dem Feste, Gemeinde Bierstätt für	
die Armen Mk. 22.25 Pfg. u. s. w.	244.61
	Mk. 4182.56 Pfg.

Einnahmen: Mk. 6206.53 Pfg.
Ausgaben: 4182.56

bleibt pro 1892 Mk. 2023.97 Pfg.

Von diesem günstigen Abschluß wird mit Befriedigung Kenntniß genommen. Die Rechnung wird der vorjährigen Prüfungs-Commission bestehend aus den Herren Wahl, Diez und Rechnungsrath Neuen-dorff, zur Prüfung überwiesen. Eventuell soll Herr Kaufmann Ludwig Schwend zugezogen werden.

Die hierauf vorgenommene Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat. Es wurden gewählt, bezw. wieder gewählt, die Herren:

1. Tapezierer Friedrich Berger.
2. Practische Arzt Dr. med. Leopold Verna.
3. Rentner, Stadtverordneter u. Feldgerichtschöffe August Diez.
4. Geheimer Justizrath Victor von Ed.
5. Forstrath Adolf Flindt.
6. Rittmeister a. D. Alfred Forst.
7. Rentner Friedrich Dahler.
8. Bürgermeister Johannes Gehl.
9. Kurdirector Ferdinand Heyl.
10. Baunternehmer Bernhard Jacob.
11. Oberbürgermeister Dr. jur. Carl von Zell.
12. Standesbeamter Wilhelm Jock.
13. Stadtbaumeister Ludwig Israél.
14. Rentner Eduard Kalb.
15. Architect, Baunternehmer und Stadtverordneter Wilhelm Kaufmann.
16. Spengler Friedrich Wilhelm Kleidt.
17. Kaufmann Eduard Kogel.
18. Apotheker Dr. phil. Hermann Kurg.
19. Rechnungsrath August Neuen-dorff.
20. Hotelbesitzer und Stadtverordneter Wilhelm Neuen-dorff.
21. Rentner Wilhelm Rögel.
22. Sanitätsrath u. Stadtverordneter Dr. med. Arnold Pagen-siecher.
23. Verwaltungs-Gerichts-Director, Geheimer Regierungsrath Friedrich von Reichanau.

24. Stadtgenieur Guald Richter.
25. Rentner Adolf Roth.
26. Bild- und Steinhauser Friedrich Carl Roth.
27. Rentner und Stadtverordneter Adam Schmitt.
28. Kaufmann Ludwig Schwend.
29. Kaufmann und Stadtverordneter Gustav Schupp.
30. Rentner Carl Julius Seyd.
31. Rentner Carl Sölke.
32. Rentner Wilhelm Vogel.
33. Rentner und Stadtrat Johann Baptist Wagemann.
34. Rentner Joseph Anton Wahl.
35. Kaufmann Carl Heinrich Wald.
36. Baurath a. D. Eduard Zais, und
37. Hotelbesitzer Wilhelm Zais.

Herr Wahl spricht hierauf dem Herrn Präsidenten für die umsichtige und vortreffliche Leitung der Geschäfte des Vereins auch im verflochtenen Vereinsjahre den Dank der Anwesenden aus, die sich zum Zeichen ihrer Zustimmung von den Sigen erheben.

Hiermit wurde die Generalversammlung geschlossen.

Es beginnt sofort die

Vorstandsitzung.

In derselben wird zunächst das bisherige Bureau, bestehend aus den Herren:

1. Verwaltungs- = Gerichts- Director, Geheimer Regierungsrath Friedrich von Reichenau, Vereins-Präsident,
2. Rentner und Stadtverordneter Adam Schmitt, Stellvertreter des Präsidenten,
3. Standesbeamter Wilhelm Josef, Schriftführer,
4. Rentner Wilhelm Vogel, erster Stellvertreter des Schriftführers,
5. Kaufmann Ludwig Schwend, zweiter Stellvertreter des Schriftführers,
6. Kaufmann Carl Heinrich Wald, Schatzmeister,
7. Rentner Joseph Anton Wahl und
8. Rentner, Stadtverordneter und Feldgerichtschöffe August Diez, Beisitzende,

einstimmig wiedergewählt.

Hierauf Bewilligung verschiedener Remunerationen und Gratificationen. Auf Vorlage des von Herrn Baurath Zais gefertigten Planes und Kostenanschlags über die am Rundfahrtwege zu erbauende Schutzhalle entscheidet sich die Versammlung für die größere Dimension und für die Anbringung einiger weiterer Verzierungen an der Fassade, sowie für einen Delantrieb der Balken. Die hierdurch entstehenden geringen Mehrkosten oder im Ganzen ca. 1450 bis 1500 Mark werden aus der Vereinskasse bewilligt.

Von dem Königlichen Landrath des Landkreises Wiesbaden sind bezüglich der Beleuchtung des Warthurnhauses verschiedene Auflagen gemacht worden. Herr Meidt wird ermächtigt, die Lampenveränderung zweckmäßig vorzunehmen.

Bezüglich der angeregten Wegverbesserung an und in der Nähe der „Geensler's Ruhe“ werden die Herren Wahl und Diez beauftragt, an Ort und Stelle Einsicht zu nehmen und demnächst darüber zu berichten, worauf weiterer Beschluß gefaßt werden soll.

Schließlich wird beschlossen, die städtische Behörde wie alljährlich um Abgabe des gewöhnlichen Quantum von Naturholz für Unterhaltung und Reparatur der Bänke, Tische u. in den Anlagen des Verschönerungs-Vereins zu ersuchen.

Hiermit wurde die Vorstandsitzung geschlossen.

Indem wir hiermit die vorstehenden beiden Protocolle veröffentlichen, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir im nächsten Monat mit der Erhebung der Beiträge unserer Mitglieder und der Freunde unseres Vereins zu unserer Vereinskasse in hiesiger Stadt beginnen lassen. Wir empfehlen diese Collecte dem besonderen Wohlwollen der verehrlichen hiesigen Einwohner. Je mehr sich unsere Casseverhältnisse verbessern, desto mehr können wir leisten, desto mehr können wir berechtigten Wünschen Rechnung tragen.

Schließlich empfehlen wir nochmals dringend unsere sämmtlichen, mit vielen Kosten hergestellten Anlagen dem gütigen Schutze des verehrlichen Publikums. Die Zerstörungswuth roher Menschen hat uns schon, namentlich in letzterer Zeit wieder, so arge Streiche gespielt, daß sich jedes Mitglied und jeder Freund unseres Vereins verpflichtet fühlen dürfte, diesem Unfuge, dieser Barbarei steuern zu helfen, wo sich nur irgendwie die Gelegenheit bietet.

Wiesbaden, am 10. März 1892.

139

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Der Präsident:
von Reichenau.

Der Schriftführer:
Josef.

Für die Büreaux der

Rechtsanwälte

liefert sämmtliche **Formulare** in bester Ausstattung preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
Langgasse 27.

Mieth-Verträge

vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.

Kaufgesuche

Raffan-Doppelthaler, Kronen- und Jubiläumsthaler, Dentthaler, sowie Meublen u. Papiergeld kauft gut **F. Gerhardt**, Kirchhofsgasse 7. 551
Getragene Herrenkleider, Uniformen, sowie Möbel, Gold- und Silbersachen, Pfandcheine werden zu sehr hohen Preisen stets angekauft bei **S. Rosenau**, Mehrgasse 13. 5271

Mobilien von Nachlässen,

377

insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten.
Ein 2stübiges Schreibpult zu l. geucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4353

Petroleumfässer.

Suche meinen geehrten Kunden 4,50 (auch mehr).

4191

H. Mais,
Fass-Bändler.

60-80 Liter Milch täglich gesucht. Offerten unter **J. M. 325** an den Tagbl.-Verlag.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5.

22592

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preisen. Schwalbacherstr. 51, 2. 4155

Eine staatslich geprüfte Lehrerin ertheilt Privat-Unterricht. Näh. Frankentr. 19, 1. Et. 13309

Ich will zu Eltern Nachhilfsstud., o. Privat-Unterricht, bel. Deutsch, Geschichte geben. **Max Kopp**, Predigantencand., Wiesb., Gartenstr. 1. 13309

Italien. Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moristr. 12, 2. Etage. 3

Une jeune demoiselle française desire entrer dans une famille comme institutrice ou elle veut donner des leçons.

Feller & Gecks. Chiffre M. V. (Auftr.-No. 1644) 39

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez **Feller & Gecks.** 19185

Buchführung. Unterricht wird ertheilt. Gest. Offerten sub **M. C. 13.** an den Tagbl.-Verlag. 22637

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von **F. W. Nolte**, Maler, Albrechtstr. 33, Parterre. Gefittet wird alles Porzellan fruchtbar. 14629

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im Ensemblepiel (vierhändig) etc. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch**, Friedrichstr. 13, 2. — (Seite Ref.)

Eine junge Dame ertheilt gründlichen **Clavier-Unterricht** zu mäßigem Preise. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2604

Gründlicher **Italien-Unterricht** wird ertheilt. Näh. **H. Glückner**, Kirchgraben 5, nahe am Schulberg, 1 Et. 1. 2552

Sprechstunden

von 1-3 Uhr.

3654

Frau M. v. Tempsky,
Kammersängerin.

Gesang-Unterricht

ertheilt

Agnes Kranz, Emserstrasse 2.

An dem Mittwochs und Samstags von 2-4 Uhr stattfindenden **Sandarb.-Unterricht**, verbunden mit Spaziergängen bei schönem Wetter, können noch einige Kinder theilnehmen. Derselbe wird geleitet von einer staatslich geprüften Lehrerin, pro Monat 1 Mark. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4291

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. März, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2^{1/2} Uhr: Fortsetzung der Mobiliar-Versteigerung im Hause 43. Schwalbacherstraße 43, 2 Stiegen hoch, wegen Abreise u. weil die Wohnung geräumt werden muß. Zum Ausgebot kommen folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung, als:

Eine Salon-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 schwarzes Vertikow, dito Salonstisch, 1 dito braune Blüsch-Garnitur, Sopha, 4 Sessel, 1 Divan mit 2 Sesseln, 1 elegante Schlafzimmer-Einrichtung in matt und blank, bestehend aus 2 Bettstellen mit hohen Köpfen, complet, 1 Waschkommode mit Spiegel und weißer Marmorplatte, 2 passende Nachttische mit Aufsätzen, 1 eleganter Spiegelschrank, 3 polirte, 3 lackirte ein- und zweithür. Kleiderschränke, 2 Pfeiler Spiegel, 4 complete Betten, 1 Chaise longue, 1 Kameltasche-Sopha, 1 Eichen-Ausziehtisch u. 6 dito Speisetische, 3 Kuch.-Kommoden, Waschkommoden, Nachttische, Tische, 1 große Paribie Stühle, 1 Küchenschrank, Trapore, Bücher, Deckbetten und Kissen, Blümeaux, Glas, Porzellan; sodann kommen aus einem hiesigen Geschäft folgende Gegenstände mit zum Ausgebot: circa 150 Mtr. Federleinen, abgepaßt für Deckbetten, Blümeaux und Kissen, 100 Mtr. Hemdenleinen, 20 Duzend weiße und bunte Taschentücher, 24 Blatt Portiären, 150 Pfd. Bettfedern, pfundweise abgegeben, 50 Flaschen Weiß- und Rothweine und noch Verschiedenes.

Bemerte, daß auch Gegenstände aus freier Hand abgegeben werden. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

August Degenhardt, Auktionator u. Taxator.

Möbel können am Donnerstag und vor der Versteigerung besichtigt werden.

Gardinen

vom einfachsten bis elegantesten Genre.

Ein grosser Posten engl. Tüll von Mk. 4.— bis Mk. 12.— das Fenster, in crème und weiss, **Rouleaux-Körper**, crème und weiss, in allen Breiten empfiehlt 4443

Filiale von **David Bonn in Frankfurt a. M. Gustav Schupp, Taunusstrasse 39.**

Verlag der Handelsdruckerei Bamberg erschien soeben:

Ein Kaiser im Kampf mit seiner Zeit.

Von **Carl Scholl,**

Herausgeber der Zeitschrift „Es werde Licht!“ in Nürnberg. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

50 Pf. Gegen 55 Pf. Briefm. nach Hambg. freie Zusendung.

(H. 8412 a) 367

Hof-Kalligraph

(Höchste Auszeichnungen seitens sowie hoher Regierungen, Universitäten

31/2 Decennien von ihm lehrenden

Nunmehr im 35. Jahre des Bestehens

begleiteten und während welcher Zeit von annähernd 8000

und Hof-Reisen frequentirten

Wiesbaden am nächsten

Cyclus, wonach Herren und Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer idealtönen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechen-

den Handschrift geboten wird, beabsichtigt. Seine Wohnung in Wiesbaden — in welcher die Schreib-Unterrichts-Stunden abgehalten und gest.

Anmeldungen zur Verbelligung derselben Tags zuvor (Sonntag, den 13. März) von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags erbeten werden — befindet sich im

Gander's-Schreib-Methode

seiner eigenen

8000

Schreib-Methode,

Montag, den 14. März,

die abermalige Eröffnung eines — indeß nur eines einzigen —

den Handschrift geboten wird, beabsichtigt. Seine Wohnung in Wiesbaden — in welcher die Schreib-Unterrichts-Stunden abgehalten und gest.

Anmeldungen zur Verbelligung derselben Tags zuvor (Sonntag, den 13. März) von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags erbeten werden — befindet sich im

Gander aus Mainz.

mehrerer Souveränen Deutschlands, u. u. wurden dieser seiner eigenen und durch Schreib-Methode zu Theil.)

notorisch von bestem und stets steigendem Erfolge

begleiteten und während welcher Zeit von annähernd 8000

und Hof-Reisen frequentirten

Wiesbaden am nächsten

Cyclus, wonach Herren und Damen Gelegenheit zur raschesten Aneignung einer idealtönen, den Anforderungen der Gegenwart entsprechen-

den Handschrift geboten wird, beabsichtigt. Seine Wohnung in Wiesbaden — in welcher die Schreib-Unterrichts-Stunden abgehalten und gest.

Anmeldungen zur Verbelligung derselben Tags zuvor (Sonntag, den 13. März) von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags erbeten werden — befindet sich im

Möbel-, Betten- u. Spiegel-Lager.

Empfehle mein auf's Beste ausgestattetes Lager selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel. Vollständige Betten, sowie einzelne Theile zu bekannt billigsten Preisen. Große Auswahl prima staubfreier Dainen, Bettfedern und Rosshaare. Verkaufs- und Lager-räume im Hinterhaus Weber-gasse 3, „Zum Ritter“. 4422

Wilh. Egenolf,
Tapetirer und Decorateur.

Zeitungs-Wafulatur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.

Entschwefelte Patent-Heiz-Coke,

besonders geeignet für Centralheizungen, Kesselöfen (irische und Meidinger'sche), empfehle waggon- und fuhrweise.

Ferner empfehle Gasecke aus der hies. Gasanstalt in drei Störngößen zu gleichen Preisen wie das Gaswerk. 4141

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-Handlung,
Eisenbogengasse 17.

Ruhrkohlen.

vorzüglicher Herd- und Ofenbrand, per Fuhr (20 Ctr. über die Stadtwaage (gegen Baarzahlung) 20 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 4. Januar 1892.

279

Telephon 193.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23.

Mainz, Ludwigstrasse 6.

Die angesammelten Reste Seidenstoffe,darunter Roben **knapper Maasse**, werden vor Eintreffen der **Frühjahrs-Neuheiten** **zu staunend billigen Preisen** 

abgegeben.

8915

Rettungs-Compagnie**Freiwillige Feuerwehr.**

Sonntag, den 13. März, Abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle, Hellmündstraße 33, unsere diesjährige

Abendunterhaltung mit Tanz

statt, wozu wir unsere Mitglieder und Kameraden nebst Familien höflichst einladen.

Eintritts-Karten sind bei den Herren **Fr. Schnug**, Neugasse 4, **L. Stahl**, Nerostraße 42 und **H. Trimborn**, Hirschgraben 14, zu haben.

Das Comitée.

Wilh. Schwenck,**Möbel- u. Decorations-Geschäft,****14. Wilhelmstrasse 14.**

Reichste Auswahl

ganzer Wohnungs-Einrichtungen einfacher bis elegantester Ausführung in anerkannt solidester Arbeit.

Garantie reeller Bedienung. Billigste Preise.

Die Pariser

Gummiwaaren-Fabrik
C. Delamotte versendet ausführl. illustr. Preislisten geg. 20 Pf. durch (E. F. & 2856) 393

Ed. P. Oschmann, Magdeburg.

Für Rettung von Trunksucht! verl. Anweisung nach Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufshörung, unter Garantie. Briefen sind 30 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressire:**Privatanstalt Villa Christina,**
bei Sickingen, Baden.**Miethgesuche****Zum 1. October gesucht:**Erste Etage, 6-7 Zimmer, Küche, Zubehör, im Villenviertel. Offerten unter **Z. Z. 484** an den Tagbl.-Verlag.**Eine Dame** sucht i. feinem Hause i. d. Nähe d. Wilhelmstraße für Ende März ein geräumiges gut möbliertes Parterrezimmer, Südseite, mit oder ohne Pension. Offerten unter **X. Z. 449** an den Tagbl.-Verlag.Gesucht ein möbl. Zimmer für sofort zu beziehen, mit Frühstück. Offerten unter **E. A. 104** an den Tagbl.-Verlag.Ein Laden mit Wohnung, welcher sich für eine Messgerei eignet, auf gleich oder später zu mieten gesucht. Gefl. Offerten beliebe man unter **B. V. 126** an den Tagbl.-Verlag zu senden.**Vermiethungen****Geschäftslokale etc.**Eine bis zum 1. Mai neu zu errichtende Wirtschaft in guter Lage, ohne Konkurrenz, wird an eine Brauerei oder einen Wirth zu vermieten gesucht. Näh. unter **M. 109** postlagernd.**Bärenstraße 2** ist das Entresol mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im Laden.**Zahnstraße 2** ein kleiner Laden mit Wohnung zu vermieten. Näheres Langgasse 5.**Saalgasse 3** ein kl. Laden billig zu vermieten.In meinem Hause **Mehrgasse 31** und **Grabenstraße 30** ist ein Laden, sowie größere und kleinere Wohnungen, Werkstätten, welche sich auch zu Magazinen eignen, und Keller per 1. April oder früher **billig** zu vermieten. Eingesehen von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Carl Ziss, Helenenstraße 8.

Zahnstraße 6 Werkstätte, in der bisher Käserei betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung. Näh. Marktstraße 12, in der Wirtschaft.Ein großer **Garten** nebst großer **Halle**, sowie sonst. größere Räumlichkeiten (passend für ein Photographie-Atelier oder ff. Café), inmitten der Stadt, sofort zu vermieten. Näh. Offerte unt. **E. A. 151** an den Tagbl.-Verlag.Eine **Wiesenparzelle** von circa 68 Ruthen, an der Emserstraße, welche auch als Garten angelegt werden kann, ist zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.**Wohnungen.****Adelheidstraße 57** sehr schöne 1. Etage mit 5, 6 oder 8 gr. eleg. Zimmern, gr. Veranda.**Zahnstraße 10** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten.

Adelheidstraße 15, 3. wegen plötzlicher Verletzung eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche (event. als Zimmer einzurichten), Keller zum 1. April zu vermieten. 21326
Karlstraße 36 ist eine Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör und n. Garten sofort oder später zu vermieten. 21326
Kellerstraße 22 3 Zimmer u. Zubehör per April zu vermieten. 2468
Rieggasse 18 3 Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 3876
Neubauerstrasse 12 ist eine unterkellerte Souterrain-Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Neuberg 2a.

Philippstraße 12, 1. St., ist eine sehr schöne Wohnung, 2 Zimmer mit Balkon, Küche f. gleich oder 1. April sehr preiswerth an ruhige Leute zu verm. Anzusehen Nachm. 2-5. 3181

Rheinstraße 74 ein großes Zimmer (Frontspitze) mit 2 Mansarden und Vorplatz an ruhige Mieter auf 1. April zu verm. Näh. baselst, 3 St. 1743
Schützenhofstraße 9 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau Schützenhofstraße 11. Anzusehen Vormittags zwischen 11 und 12 und Nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr. 1743
Schützenhofstraße 13, Part., schöne neue Wohnung — 5 Zimmer, Kammer, Badestube, Mansarde, Balkon, Gärtchen — wegen Uebernahme eigenen Besitzthums zu vermieten. 1743
Wörthstraße 1, 1. Tr., 3 Zimmer und Zubehör auf 1. April zu verm. Kleine Wohnung im Nebenhaus zu vermieten Karlstraße 1.
 In meinem **Neubau am Kaiser-Friedrich-Ring** ist das erste und zweite Obergeschoß, bestehend aus je 6 großen Zimmern nebst allem Zubehör, noch auf den 1. April zu vermieten. Näheres baselst und auf meinem Baubureau Schützenhofstraße 11. 4129

Am Marktplatz ist schönes Logis im 4. Stock von 5 Zimmern, Balkon und Zubehör für 600 Mk. zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4.
Am Marktplatz, Hinterbau 2 Tr., sind 2 große Zimmer und Küche für 350 Mk. zu vermieten. Näh. Neubauerstraße 4.

Eine eleg. Bel-Etage von 5 gr. Zimmern, Balkon, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ist zu vermieten Neuberg 2a.

Wegzugs halber ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 1 Mansarde u. zum Preise von 600 Mk. zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an Wörthstraße 22, 1. St. r.

Möblierte Wohnungen.

Auf Hofgut Geisberg.

In erster Anlage

ist Wegzugs halber eine herrschaftlich möblierte Etage von 4 Zimmern, eingerichteter Küche und großem Balkon zum 1. April für 150 Mk. monatlich zu vermieten. Zu erfr. im Tagbl.-Verlag. 3501

Möblierte Zimmer.

Adelheidstraße 26, 1. Et., fein möbl. Salon u. Schlafz. 4010
M. Burgstraße 1, 3. möbl. Zimmer, sep. Eingang, billig zu vermieten bei Fr. Neilmann.
Dogheimerstraße 14, 1. Et., 2 fein möbl. Zimmer sofort an bessere Herren zu vermieten. 2348
Dogheimerstraße 23 ist ein einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Pens. auf gleich zu vermieten. 4391
Dogheimerstraße 26, 3 r., möbl. Zimmer zu vermieten. 4346
Helenenstraße 18, 2 l., ein schön möbl. Zimmer preiswerth zu verm. 4346
Hellmundstraße 21 ein großes bequemes und schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. 2. Et. 19415
Kirchgasse 29 schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Sattlerei. 3709
Kirchgasse 32, Frontspitze, gr. gut möbl. Zimmer d. zu verm. 3117
Louisenplatz 7 ist ein schön. groß. möbl. Zimmer, 2 r., mit sep. Eingang zu vermieten. Anzusehen zw. 11 und 3 Uhr. 3516
Morigstraße 12 zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Anzusehen von 11-1 und 2-6 Uhr. 3974
Morigstraße 33, 3. Et., ist ein fein möbl. Zimmer auf gleich zu verm. 3974
Schwalbacherstraße 30, 2. Et., Allee-Seite, sind zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 1783
Gaus Friedheim, Stiftstraße 13, möblierte Zimmer mit und ohne Pension von 60 Mk. an monatlich. 4036
Walramstraße 20, 1. Et. l., möbl. Zimmer zu vermieten. 4032
Weißstraße 9, 2. Et., ein freundl. g. möbl. Zimmer zu vermieten. 2283
Weißstraße 13 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 2283
Wellrigstraße 6, 1. ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. 2171
Wörthstr. 7, zw. Dogh. u. Rheinstr., 1. Et., 1 m. 3. a. e. anst. 5. z. v.

Schöne möblierte Zimmer (frei gelegen) mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 1990

Möblierte Zimmer, einzeln, auch zusammenhängend, sind auf sofort zu vermieten. Näheres Nicolausstraße 21, Bel-Etage.

Zwei möblierte Zimmer einzeln zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 4, Cigarrenladen. 3969

Zwei schöne möbl. Zimmer, Wohn- u. Schlafzimmer, auch mit 2 Betten, sogleich zu vermieten Bleichstraße 1, 1 l. 4371

Zwei schön möbl. Zimmer (einzeln) 1. Et., mit od. ohne Pens. gleich oder 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 2. 3039

Salon und Schlafzimmer zu verm. Tannusstraße 33. 3044

Salon mit Schlafzimmer, elegant möbliert, zu verm. Näh. im Tagbl.-Verl. 68

Schön möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. Frankenstr. 17, 2. Et. 3506

G. möbl. Zimmer mit Kost zu verm. Hellmundstraße 48, 2. St. r. 3634

Ein einf. möbl. 3. a. e. 5. j. verm. Louisenstr. 5, 3. St. 3129

Ein fr. möbl. 3. auf gleich zu vermieten Römerberg 10, 2. Et. 3922

G. möbl. Parterrezimmer a. 1. März zu verm. Römerberg 34. 3413

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 8. 4224

Ein einf. möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 55, 1. St. r. 4241

Ein junger Mann zum Mitbewohnen eines schön möblierten Zimmers gesucht Walramstraße 8, Part. r.

Schön möbl. 3. bill. zu verm. Walramstraße 12, 2 r. 3146

Ein schön möbl. Zimmer billig zu vermieten Webergasse 40. 3146

Ein möbl. Zimmer m. 2 Betten z. v. Wellrigstr. 26, Hths. 1. Et. 4214

Auf Hofgut Geisberg.

Ein Fräulein, welches in ein Geschäft geht, kann billig ein möbliertes Zimmer erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4300

Ein freundliches gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn auf 1. April zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4051

Tannusstraße 53 ist eine heizb. freundliche Manjardstube it oder ohne Möbel zu verm. 3950

Eine schön möblierte Mansarde mit guter Pension ist an ein Fräulein zu vermieten Kapellenstraße 2b, Part. 3134

Ein schön möbl. grades Manjardzimmer mit Kochöfen zum 1. März zu verm. Näh. Kirchgasse 40, 2. 3040

Freundliches Manjard-Zimmer, möbliert oder unmöbliert, Wilhelmstraße gelegen, billig abzugeben Wilhelmstraße 14, 1. 2730

Anst. jg. Leute erh. Kost und Logis Bleichstraße 2, Hth. 1. 667

Ein reinkl. Arbeiter erh. sch. Logis Bleichstraße 23, 2 r. 3541

Anst. j. Leute erhalten Kost und Logis M. Dogheimerstraße 5, Part. 3541

Reinliche Arbeiter erhalten schönes Logis Helenenstraße 5. 3541

Anst. Leute erh. Kost und Logis Hellmundstraße 48, 2. St. r. 3633

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstube kleine Kirchgasse 3, 1. Et. 3596

Anstehende Herren können Kost und Logis erhalten Saalgasse 26. 3894

Arbeiter erhalten Kost u. Logis Wellrigstr. 26, Hths. 1. Et. 4213

Remisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Gochstraße 5 ist Stallung für 8 Pferde, ganz oder getheilt, 2-3 Wohnungen, 2 Zimmer, Küche u. Keller, auf 1. April zu vermieten. 4113

Morigstraße 7 ist ein Weinsteller für gleich oder später zu verm. 24116

Fremden-Pension

Villa Margaretha.

3 M. v. Kurh. Bäder im Hause. Gartenstr. 10 u. 14. Elegante Parterre, Sonnenszimmer frei geworden. 2990

Pension Leberberg 3. Elegante Wohnungen und einzelne Zimmer mit Pension zu verm. 20105

Zwei Schüler der höheren Lehranstalten finden zu Eltern gute Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung Morigstraße 4, 3. St. 4246

Pension Villa Louise,

Parkstr. 2. am Kurhause.

Bäder im Hause.

22135

Pension Villa Frank, Hotel garni, am

Sonnenbergerstrasse zwischen 17 und 19.

Eine bis zwei Personen können israelitische Pension erhalten Wellrigstraße 28, 2. Etage. 3989

In einer christl. Lehrerfamilie zu Wiesbaden finden Schüler höherer Schulen gute Pension zu mäßigen Preisen, Beaufsichtigung bei den Schularbeiten, gewissenhafte geistige und körperliche Pflege. Gest. Offerten an den Christl. Verein junger Männer, Wellrigstraße 19, unter E. S. erbeiten. 4110

Pension Carola,

Wilhelmsplatz 4.

Zimmer frei. Gute Küche.

Fremden-Verzeichniss vom 9. März 1892.

Adler. Mistreck, Kfm. Berlin Haase, Kfm. Paris Bongardt, Roeslau Raddatz, m. Fr. Rostock	Hotel Block. Friedmann, Rent. Berlin Schwarzer Bock. Koerfer, Kfm. Köln Meinhoff, Fr. Sassnitz	Central-Hotel. Münzer, Kfm. Köln Birresborn, Kfm. Aachen	Deutsches Reich. Arnshard, m. Fr. Berlin Weiss, Kfm. Berlin	Eisenbahn-Hotel. Hoffmann, Kfm. Elberfeld Tischer, Kfm. Goslar Landauer, Halberstadt Rinius, Kfm. Hamburg	Einhorn. Rosenstock, Kfm. Eiderfeld Keck, Kfm. Frankfurt Haubold, Kfm. Nordhausen Heller, Kfm. Ludwigshafen Polastik, Kfm. Pirmasens ugler, Kfm. Hamburg	Joachim, Kfm. Hamburg Bunze, Kfm. Frauenstein Vos, Kfm. Köln Ueberschaer, Magdeburg Albersheim, Kfm. Berlin Höhner, Kfm. Ems	Zum Erbprinz. Gerhards, Fabrikb. Höhr Männer, St. Johann Steinmetz, Fr. St. Johann Jordan, Fr. Mannheim Hartoch, Fr. Aachen Stuart, Fr. Bingen Willer, Kfm. Stuttgart	Grüner Wald. Ehrhard, Kfm. Coburg Kitz, Kfm. Frankfurt Rasche, Kfm. Pfaffingen Scheuten, Fabrikb. Crefeld Teiseler, Kfm. Remscheid	Hotel Mappel. Hempel, Kfm. Bingen	Sassauer Hof. Krauspe, Dr. Berlin Grandjeau, Dänemark Niemann-Raabe, Fr. Berlin Fatarinoff, m. Fr. Petersburg van der Leeuw, Rotterdam	Goldenes Kreuz. Schäfer, Kfm. Dauborn Curast. Nerthal. Gierlich, Dr. Wipperfurth Hoogewerff, Rotterdam	Nonnenhof. Düringer, Kfm. Zobern Bernstein, Kfm. Köln Schlagwein, Kfm. Dresden Baer, Kfm. m. Fr. Stuttgart	Hotel St. Petersburg. von Stachelberg, Bar. Riga Arnstaedt, Rent. Berlin	Zur guten Quelle. Stahl, Leipzig Krumholz, Kfm. Dresden	Quellenhof. v. Köller, Fr. Stuttgart Güneberg, Kfm. Petersburg Farber, Pfr. Frohnhausen	Rhein-Hotel. Westphal, m. Fr. Posen La Motte, m. Fr. Amsterdam Stevens, m. Fr. London v. Stieglitz, Braunschweig	Hotel garni. von Trott, Gr. Königsdorf Herlet, Coblenz	Rheinstein. Hellhake, Fbrkbs. Vlotho	Römerbad. Kieselich, Fr. m. Tocht. Breslau	Rose. von Wedemeyer, m. Fr. Schoenrade	Weisses Ross. Lucas-Beik, m. Fr. Ober-Schlesien	Tannhäuser. Spitz, Ingenieur. Darmstadt Lugner, Kfm. Tachau Gruber, m. Fr. Frankfurt Mohrweider, Kfm. Dessau Först, Kfm. Gotha Schneider, Kfm. Gotha	Taurus-Hotel. Ottmann, Fbrkbs. Hochspeyer von Bergen, Ref. Aachen Hohmann, Kfm. Saarbrücken Gilles, Fbrkbs. Sobernheim Theisingh, Fr. Haarlem Bühnen, Dr. Chem. m. Fr. Chemnitz München	Hotel Weiss. Roller, Schwalbach Detring, Kfm. Bielefeld	In Privathäusern. Pension de le Paix. Bechmann, Dr., m. Fam. Hannover Villa Hertha. v. Claire, Lieut. Berlin Löhner, Fr. Neustadt Villa Victoria. Viner, Fr. m. T. London von Strauss, Oberstopfstadt	Augenheilanstalt für Arme. Bickling, Jacob. Weilbach Desch, Carl. Aulhausen Franz, Peter. Siershahn Gerz, Anna. Dernbach Kochhahn, Jacob. Buch Kubl, Catharina. Guckheim Pies, Peter. Beulich Ries, Ludwig. Esch Schmidt, Philipp. Biebrich Stein, Gertrude. Geisenheim Stichel, Regine. Hochheim Wirbelauer, Jos. Weyer Winkes, Jacob. Mombach
---	--	---	--	--	---	---	---	--	---	--	--	---	---	--	---	---	---	--	--	--	---	---	---	--	--	---

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Geigers.

(36. Fortsetzung.)

Roman von Reinhold Grimm.

(Nachdruck verboten.)

Die Thür ging auf und Margarethen's zierliche Gestalt stand auf der Schwelle. Ueberrascht und ein wenig erschreckt durch die seltsame Aufforderung zu einer so späten Stunde blickte sie verschüchtert von einem zum anderen. Hardenegg ging auf sie zu und nahm, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend, ihre Hand.

„Wir sind eben im Begriff, eine Angelegenheit zu verhandeln, welche wir ohne Sie, liebe Margarethe, nicht zum Abschluß bringen können,“ sagte er, sie zu einem Stuhl führend. „Ich stehe vor Ihnen als Freiwerber für einen lieben Freund, dessen Subdigungen Sie ohne Zweifel mit dem feinen Gefühl des weiblichen Herzens längst die richtige Deutung gegeben haben. Es liegt in Ihrer Hand, den Baron v. Rhoden zu dem glücklichsten aller Menschen zu machen.“

Die zagenbe Ungewissheit des jungen Mädchens hatte rasch einer aufrichtigen Bestürzung Platz gemacht.

„Den Baron v. Rhoden — ich? Ach, es ist nur ein Scherz, den Sie mit mir treiben wollen, nicht wahr, Kurt!“

„Kein Scherz, sondern voller Ernst! Mein Freund Hartmuth liebt Sie aufrichtig seit unserm — es widerstrebte ihm sichtlich, seines Hochzeitstages Erwähnung zu thun — seit dem Tage, an welchem er Sie zuerst gesehen, und ich glaube längst bemerkt zu haben, daß er Ihnen, liebe Margarethe, nicht gleichgültig ist. Muß ich darum noch etwas zu seinem Lobe sagen? — Er ist ein vollendeter Kavalier und ein reicher Mann. Er wird Ihnen ein Leben bereiten, um welches tausende von Frauen Sie mit Recht beneiden können.“

„Aber, mein Gott, wie ist denn das möglich! — Er will mich wirklich heirathen? Und warum — warum sagt er mir das nicht selbst?“

Hardenegg hatte während seiner letzten Worte Elfriede unausgesetzt fixirt. Es war, als ob er sich durch seinen strengen, gebieterischen Blick am Sprechen verhindern wollte. Aber er konnte es nicht wehren, daß Margarethe auf die Schwester zueilte und das erglühende Gesicht an ihrem Busen barg.

„Mein Freund hat sich zunächst an mich gewendet,“ fuhr er mit erhöhter Stimme fort, „weil er fürchtete, daß sich Einflüsse, die ihm feindlich sind, in einer für ihn ungünstigen Weise geltung

verschaffen könnten. Und aus demselben Grunde bitte ich Sie, mir jetzt auf der Stelle Ihre Antwort zu geben!“

Aber ich weiß gar nicht, wie mir ist! Ich kann es noch immer nicht für Ernst und für Wirklichkeit nehmen. Sage mir, Elfriede — liebe Elfriede, was soll ich thun?“

„Wenn Dich Dein Herz nicht unwiderstehlich zwingt, mit einem ja zu antworten, so —“

„Schweig!“ donnerte Hardenegg mit rücksichtsloser Heftigkeit, die mühsam festgehaltene Maske wieder von sich werfend. „Deine Ansicht in dieser Sache ist ohne Bedeutung, und Margarethe ist alt genug, um der Vormundschaft entrathen zu können.“

In heftigstem Erschrecken zitterte der Leib des jungen Mädchens. Sie warf einen scheuen Blick auf die zornverzerrten Mienen Hardenegg's, und sie sah in das marmorweiße Antlitz ihrer Schwester, in die schönen Augen, auf deren Grunde sie den stummen Ausdruck namenlosen Weh's zu lesen glaubte. Und wenn sie auch dies alles seinem inneren Zusammenhange nach nicht begriff, so fühlte sie doch instinktiv, daß hier eine folgenreiche, verhängnißvolle Entscheidung in ihre Hand gegeben war. Sich noch fester und zärtlicher an Elfriede schmiegend, sagte sie mit ernstem Blick auf den Freiherrn: „Ich glaube wohl, daß mir immer das Recht zustehen wird, mir den Rath meiner Schwester zu erbitten. Und ich werde mich dieses Rechtes in einer so ernstlichen Angelegenheit ganz gewiß bedienen. Ich kann Ihnen die Antwort, welche Sie zu haben wünschen, nicht auf der Stelle geben. Der Antrag ist nur völlig unerwartet, und ich brauche Zeit zur Ueberlegung. Kann mir der Herr Baron nicht eine Bedenkzeit von drei Tagen gewähren, so ziehe ich es vor —“

Hardenegg ließ sie nicht ausreden. Er fühlte, daß er hier an der Grenze seiner Macht angekommen sei, und daß er durch ein heftiges, anüberlegtes Wort alles auf's Spiel setzen könne. Mit düster gefurchter Stirn trat er nahe an seine junge Schwägerin heran und sagte: „Diese Bedenkzeit ist Ihnen zugesprochen, Margarethe, so wenig ich auch ihre Nothwendigkeit begreife. Aber ich darf nicht unterlassen, Sie zu warnen. Der Rath Elfriede's mag Ihnen in allen anderen Dingen von unschätzbarem Werthe sein; hier aber stehen Sie vor einer Entscheidung, für welche kein anderer

die Verantwortung übernehmen kann, am wenigsten Jemand, der von blinder Voreingenommenheit erfüllt ist. Auch ich will nicht versuchen, Sie zu beeinflussen, und ich beschränke mich auf die Versicherung, daß Sie gerade Ihrer Schwester keinen schlimmeren Dienst leisten könnten, als den, die Werbung meines Freundes abzulehnen. Denken Sie an diese meine Worte, wenn Sie einen Entschluß fassen; und damit für heute — gute Nacht!

Er ging hinaus, und noch Minuten lang nach seinem Begang wachte Margarethe nicht, ein Wort zu sprechen. Schluchzend lehnte sie ihr Köpfchen an die Schulter der Schwester, während diese mit warmem, innigem Druck den Arm um ihre Schulter schlang. Und Elfriede war es, die dann zuerst das lange Schweigen brach.

„Weine nicht!“ sagte sie herzlich. „Du wirst mein starkes, muthiges Schwesterchen sein, das sich nicht durch leere Drohungen einschüchtern läßt, nicht wahr?“

„Ach, Elfriede, wenn ich nur wüßte, was ich thun soll. Dieser Auftritt war schrecklich. Ich habe Deinen Gatten niemals so gesehen, und ich fühle mich verwirrt und unglücklich um Deinetwillen.“

„Trotzdem wirst Du thun, was Du Deinem Herzensglück und Deiner Zukunft schuldig bist. Du darfst dem leichtfertigen Lebemann, dem Spieler und Wüstling Deine Hand nicht reichen.“

„Und wenn ich nein sage, was könnte Dir alsdann geschehen, Elfriede?“

„Nichts, das Dich beunruhigen müßte. Was sollte mir auch geschehen?“

„Deines Mannes Worte klangen so drohend, als wenn sich etwas Furchterliches hinter ihnen verbürge. Was meinte er nur, als er sagte, ich könnte Dir keinen schlimmeren Dienst erweisen?“

„Ich weiß es nicht, Margarethe. Aber was es auch sei, Du darfst Dich dadurch nicht in Deiner Entscheidung beirren lassen. Es ist wahrlich an dem einen Opfer genug.“

Und diese Worte, welche den Lippen der jungen Frau fast wider ihren Willen entschlüpfen waren, ließen jäh den Schleier zerreißen, welcher bis dahin für das ahnungslose Kinderauge Margarethes die eigenhümlichen Vorgänge bei Hardeneggs Werbung umhüllt hatte, sowie alles, was später an Beängstigendem und Unbegreiflichem auf Schloß Buchwald geschehen war. Nun lernte sie plötzlich begreifen, was unter diesem einen Opfer zu verstehen sei, und die Erkenntniß von einem furchtbaren Ernst des Lebens griff sie wie ein Schauer an. Aber sie verrieth nichts von alledem, was innerhalb weniger Sekunden an gewaltigen Wandlungen in ihrem Herzen vorging. Stumm und lange schloß sie noch einmal die Schwester in ihre Arme; dann küßte sie sie auf den Mund und flüsterte zärtlich: „Ich habe ja drei Tage Zeit, und wer weiß, was innerhalb einer so langen Zeit geschieht! Gute Nacht, meine theure, geliebte Schwester — gute Nacht!“

Sie aber glaubte bereits zu wissen, was nach Ablauf dieser drei Tage geschehen würde, und in den langen, stillen Stunden einer schlummerlosen Nacht wurde die erste rasche Eingebung allgemach zum festen Entschluß. War sie denn zu Besserem bestimmt als ihre arme Schwester? Hatte sie nicht vielmehr die Pflicht, dem hochherzigen Beispiel zu folgen, das ihr Elfriede gegeben? Es war sonnenklar, daß diese an sich selbst nicht dachte, wenn sie ihr rieth, den Antrag des Barons zurückzuweisen. Hardenegg aber hatte gewiß nicht gelogen, als er gedroht, daß diese Abweisung schlimme Folgen für seine Gattin haben würde.

Nun wohl, noch war ja zum Glück das verhängnißvolle Wort nicht gesprochen worden, und um ihretwillen sollte Elfriede wahrlich nicht noch mehr des Herzeleids erfahren.

19. Kapitel.

Ein schlichter, einspänniger Miethwagen hielt vor dem Pfarrhause von Frauensee. Mit raschem elastischem Sprunge verließ Gwald Stiller's schlankte Gestalt das Gefährt, und mit Unterstützung seines jungen Freundes kletterte auch Kostomarow von seinem hohen Sitze herab. Der mäßig große Koffer, welcher hinten auf den Wagen festgebunden war, schien die Absicht eines längeren Aufenthaltes zu verrathen, und es war darum einigermaßen begreiflich, daß des Pastors alte Haushälterin, die vom Fenster der Plättstube aus die Ankommenden beobachtet hatte, eine höchst erstaunende Miene machte. Mit keiner Silbe hatte ihr Herr eines zu erwartenden Gastes Erwähnung ge-

than, und die materiellen Verhältnisse der kleinen Predigerwirthschaft waren nicht so glänzende, daß man jederzeit ohne Weiteres auf das Eintreffen von Gästen vorbereitet gewesen wäre.

„Vielleicht sind sie nur vor ein falsches Haus gerathen,“ dachte sie, um sich zu trösten. „Der Junge ist übrigens ein hübscher Bursche, aber der Alte sieht wahrhaftig aus wie der Gottseibeins selber.“

Nichtsdestoweniger hielt sie es für gerathen, eine neue weiße Schürze umzulegen und den beiden Fremden, welche eben über den sauber gehaltenen Gartenweg schritten, bis an die Schwelle der Hausthür entgegen zu gehen. Schon die erste knurige Anrede des Alten zerstörte ihre schwache Hoffnung auf das Vollständigste.

„Ist dies das Haus des Pastors Werner?“ fragte er. Und können wir ihn sprechen?“

„Jawohl, der Herr Pastor ist in seinem Studirzimmer. Und wenn ich fragen dürfte, mit wem ich das Vergnügen habe —“

„Ist nicht nöthig! Wir führen uns schon selber ein, und es ist genug, wenn Sie uns den Weg zeigen. — Uebrigens können Sie inzwischen immer den Koffer loschnallen und in's Haus tragen, Kutscher! So gibt es nachher keinen unnützen Aufenthalt.“

„Hilf Himmel, das wird eine schöne Bescheerung! Sie wollen wahrhaftig hier bleiben! fuhr es der Haushälterin durch den Sinn, aber dem finsternen Aussehen Kostomarow's gegenüber hatte sie nicht den Muth, auch nur das kleinste Bedenken zu äußern, und so führte sie die beiden Herren über den traulich anheimelnden Flur mit den weißgeschwemmten, sandbestreuten Dielen, den mächtig hohen Wandbänken und dem durch das grüne Blattgewirr breitwipfelter Bäume nur gedämpft hereinfallenden Lichte bis zu dem Studierstübchen des jungen Geistlichen.

„Es ist gut, Frau; wir danken Ihnen,“ brummte Kostomarow. „Sie haben jetzt wohl die Freundlichkeit, ein wenig auf unsere Sachen zu achten.“

Erst als sich die würdige Matrone kopfschüttelnd zurückgezogen hatte, klopfte er an die Thür. Eine männliche tiefe und doch milde Stimme rief „Herein,“ und in der nächsten Minute lag Gwald an der Brust seines zu so stattlicher Kraft und Schönheit herangereiften Freundes. So groß auch die Ueberraschung Werner's sein mochte, um vieles größer war doch seine Freude über das unverhoffte Wiedersehen, und erst nachdem er den jungen Mann wiederholt in seine Arme geschlossen und ihn immer wieder mit staunender Bewunderung betrachtet hatte, fiel es ihm ein, sich auch an den Allen zu wenden, welcher schweigend neben der Thür auf seinem Krüsstode lehnte. Er kannte ihn seinem Aussehen nach genug, wenn gleich sie niemals ein Wort mit einander gewechselt hatten, und so hieß er ihn denn mit schlichter Herzlichkeit willkommen.

Kostomarow schüttelte seine Hand, und während es ihm wie ein Strahl freudigen Stolzes aus den Augen leuchtete, sagte er: „Ich denke, sein Neukeres liefert den Beweis, daß er nicht zu Grunde gegangen ist unter meiner Führung; aber ich bin's ihm schuldig, zu bekennen, daß sein eigenes Verdienst daran bei Weitem das größte ist. Er ist ein braver Junge, der sich sein Glück und seinen Ruhm ehrlich selber verdient. Er hätte es auch ohne mich zu etwas Rechtem gebracht. Und nun, mein lieber Herr Pastor, sagen Sie ihm zu seiner Beruhigung, daß sein Vater und seine Schwester am Leben sind. Ich habe ihm schon im Verdacht, daß er es mir nicht mehr glauben will.“

Werner blickte erstaunt auf den jungen Geiger.

„Wie, Gwald, Du warst noch nicht bei ihnen? Und ich glaube doch, Dein erster Weg müsse dem Vater gelten.“

Gwald sah verlegen vor sich hin, doch Kostomarow kam ihm in seiner derben Art zu Hilfe.

„Sie sollen ihn darum nicht scheiter, denn wenn ich seinen weichen Herzen nachgegeben hätte, wäre er dem eigensinnigen Alter schon vor drei Jahren reumüthig um den Hals gefallen. Aber es handelt sich hier um ganz andere Dinge, als um Nährseligkeiten und wir sind aus zwingenden Gründen genöthigt, das Wiedersehen noch um ein paar Tage zu verschieben. Werden wir für diese Zeit bei Ihnen ein Unterkommen finden können?“

„Mein bescheidenes Haus steht Ihnen selbstverständlich offen. Aber halten Sie es nicht für eine Grausamkeit, Herr Kostomarow, dem liebenden Sohn und Bruder den Anblick seiner so lange entbehrten Angehörigen auch jetzt noch zu verjagen?“

(Fortsetzung folgt.)

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Donnerstag, den 10. März 1892.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Königl. Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Professoren-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: General-Verammlung.

Wiesb. Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Besprechung.

Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen. 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kirturnen.

Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirturnen.

Gesellschaft Edelweiß. 9 Uhr: Vereinsabend.

Silber-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein Frohsinn. Abends 8 Uhr: Probe.

Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.

Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Gesangsverein Eichenweig. Abends 9 Uhr: Probe.

Wiesb. Sängers-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Krieger-Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausgabe.

Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Ev. Männer- u. Junglings-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Übung der Bläser und Pfeifer.

Christl. Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung u. Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 8—10 Uhr: Übung des Gesangschor.

Freie Vereinigung. Englischer Unterricht.

Antrag aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 2. März: dem Herrschneidergehilfen Georg Rottner e. S., Albert. 3. März: dem Schlossergehilfen Heinrich Freimann e. L., Anna Marie Wilhelmine. 4. März: dem Messer Johannes Gerlach e. L., Marie Catharine. 5. März: dem Maurergehilfen Friedrich Kieselbach e. L., Elise Lina Betty; dem Küstergehilfen Ernst Renninger e. L., Elise Amalie; dem Kaufmann Heinrich Finkel e. S., Johann Peter Heinrich. 6. März: dem Schreinergehilfen Wilhelm Schmidt e. L., Lina Mathilde Christine. 7. März: dem Schreinergehilfen Wilhelm Meisch e. S., Franz Ludwig.

Aufgeboten: Hansdiener Philipp Heinrich Stöckinger hier und Johanneette Philippine Gruber zu Breithardt im Untertannuskreise. Schuhmacher Philipp Peter Müller zu Wehen im Untertannuskreise und Johanneette Philippine Reuser zu Hausen im Untertannuskreise. Verwittweter Schreinergehilfe Georg Heinrich Gemmer hier und die Witwe des Schuhmachers Justus Ahlert, Johanneette Susanne Anna, geb. Busch, hier. Decorationsmalergehilfe Carl Theodor Philipp Marx, genannt Heinrich Den hier und Elisabeth Vogel hier.

Verheiratet: 8. März: Pfarrer Adolf Wilhelm Färber zu Frohnhausen, Kreis Biedenkopf, und Anna Pauline Wilhelmine Schuster, bisher hier; Tapezierer Carl Antony hier und Elise Mathilde Raab, bisher hier; Kellner Georg Hoxter hier und Luise Philippine Wilhelmine Lenz, bisher hier; verwittweter Mühlendirector Heinrich Wilhelm Carl Sings zu Treuburg an der Unstrut und Johanna Marie Reifner, bisher hier.

Gestorben: 5. März: Unverheirateter Königl. Generalarzt a. D. Dr. med. Robert Weber, 72 J. 6 M. 12 T.; unverheiratete Helene Gschäcker, 17 J. 8 M. 23 T. 6. März: Lina Gertrude Susanne, L. des Tagelöhners Georg Hermann, 7 M. 24 T. 8. März: Catharine, geb. Händle, Ehefrau des Schreinergehilfen Johann Carl Christian Jäger, 42 J. 11 M. 11 T.; unverheiratete Rentnerin Amalie Schneider, 83 J. 11 M. 12 T.

Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen

in einfacher wie feiner Ausführung
fertigt die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Comptoir: Langgasse 27, Erdgeschoss.

Vereinigte Viebrücker Lokal-Dampfschiffahrt

im Anschluß an die Wiesbadener Dampf-Straßenbahn.

An Wochentagen:

Abfahrt von **Viebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Viebrich**: 8³⁰ 12¹⁵ 1³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰

An Sonn- und Feiertagen:

Abfahrt von **Viebrich** (am Garten zur Krone) nach **Mainz**: 8³⁰ 10³⁰ 12³⁰ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 5³⁰ 6³⁰ 7¹⁰

Abfahrt von **Mainz** (vor der Stadthalle) nach **Viebrich**: 8³⁰ 12¹⁵ 1³⁰ 2³⁰ 3³⁰ 4³⁰ 5³⁰ 6³⁰

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

von **Viebrich**: Abfahrten Morgens 7 1/2 und 10 1/2 Uhr bis Köln; Vorm. 11 1/2 Uhr bis Coblenz; Vorm. 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 8. März.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	749,8	748,1	747,4	748,4
Thermometer (Celsius)	-5,9	+1,3	-1,5	-1,9
Dunstspannung (Millimeter)	2,1	2,9	2,9	2,6
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	57	70	66
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	N.O. schwach.	N.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	völlig heiter.	völlig heiter.	völlig heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts schwacher Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

11. März: Bärmer, wolfig, bedeckt, Niederschläge, windig.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung von Cigarren, Champagner zc. im Auktionslokale Mauer-gasse 8, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 117, S. 2.)

Versteigerung von versch. Kleiderstoffen im Rhein. Hof, Mauer-gasse, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 117, S. 2.)

Versteigerung von Mobilien im Saale „Zu den drei Kaiser“, Stiftstraße 1, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 117, S. 2.)

Versteigerung von Delgemälden im Laden Große Burgstraße 8, Vormittags 11 Uhr. (S. Tagbl. 117, S. 17.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Heu und Stroh für die Stadt. Schlachthaus-Anlage für die Zeit vom 1. April bis 30. September 1892, im Bureau daselbst, Nachm. 4 Uhr. (S. Tagbl. 77, S. 2.)

Einreichung von Offerten auf die Lieferung von Zinten, Tafelschwämmen zc. für die Stadt. Schulen für das Jahr 1892/93, im Rathhaus, Zimmer No. 23, Mittags 12 Uhr. (S. Tagbl. 89, S. 17.)

Holzversteigerung im hies. Stadtwald, Distr. Kothled, Vorm.: Zusammenkunft um 9 1/2 Uhr in der Kochschen Wirtschaft zu Clarenthal. (S. Tagbl. 113, S. 18.)

Holzversteigerung im Georgenborner Gemeindewald, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 113, S. 2.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 10. März. 59. Vorstellung. 108. Vorstellung im Abonnement.

Martha, oder: Der Markt zu Richmond.

Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Flotow.

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin	Hr. Schickhardt.
Nancy, ihre Vertraute	Hr. Brodmann.
Lord Tristan Riffelort, ihr Vater	Herr Dornowah.
Lyonel	Herr Bernhardt.
Blumet, ein reicher Pächter	Herr Ruffen.
Der Richter von Richmond	Herr Aligly.
Molly,	Hr. Hempel.
Bolly,	Frau Baumann.
Betty,	Hr. Graichen.
	Herr Geisenhofer.
Drei Diener der Lady	Herr Börner.
	Herr Spieß.

Tanz-Einlage im 1. Akt: Margarethen-Walzer.

Musik von Julius Hofmann. Arrangirt von A. Balbo, ausgeführt von B. von Kornaghi, Hr. Schrader und dem Corps de ballet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 11. März. (Bei aufgehobenem Abonnement.)

Gastdarstellung der Frau Hedwig Niemann-Raabe.

Zum ersten Male: **A Tempo. Tanz.**

Neu einstudirt:

Neu einstudirt:

Er experimentirt. Der Weg durch's Fenster.

Erhöhte Preise.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Undine.“ Freitag: „Zigeunerbaron.“ Schauspielhaus. Freitag: „Krieg im Frieden.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 117. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, den 10. März.

40. Jahrgang. 1892.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 10. März, Vormittags 11 Uhr,
kommen in der hiesigen Güterhalle gegen Baarzahlung meistbietend
zur Versteigerung:

307 Eine Partie alte Frauen-Kleider und Wäsche, circa
20 Meter Damast und circa 6 Meter Hausleinen.

Königl. Güter-Empfangsstelle.

Heute Donnerstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das
bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
eines Ochsen zu 50 Pf. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank ver-
kauft. An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und
Birthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Das am 28. Januar im District Aderheß versteigerte und ge-
nehmigte Holz, sowie das am 4. und 5. März versteigerte und
genehmigte Holz im District Hochwurz und Raupenloch wird
den Steigerern Montag, den 14. März, Morgens
8 Uhr, überwiesen.

Panrod, den 8. März 1892.

422

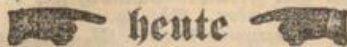
Heimann, Bürgermeister.

Herren- und Damen-Kleiderstoffe,

wobei die elegantesten Modestachen für kommende Saison, als:

Sammgarn, Cheviot und Buckskin in passenden Resten für
einzelne Hosen, Paletots, compl. Anzüge, Confrmanden-
Anzüge u., rein- und halbwoollene Damen-Kleiderstoffe,
Gachemire in allen Farben, Weißzeug für Bett- und Tisch-
wäsche, abgepaßte Hand-, Tisch- und Wischtücher, Tafeltücher
mit Servietten, Kaffeedecken, Damenhemden, rohen Kaffee
in H. Quantitäten, Herren-, Damen- und Kinderschuhe
und Stiefel u. dergl. m.

kommen gelegentlich her



heute

Donnerstag, den 10. März cr., Vormittags 9½ und
Nachmittags 2½ Uhr

in meinem Auktionslokale

8. Manergasse 8

stattfindenden Cigarren- u. Versteigerung zum Ausgebot.

377

Der Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot, mache daher ein
gehöriges Publikum auf diese günstige Gelegenheit ganz
besonders aufmerksam.

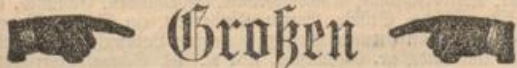
Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Heute

Vormittag 11 Uhr:

Fortsetzung der



Großen
Gemälde - Auction

8. Große Burgstraße 8.

411

Fürstliche Hinterlassenschaft:

Großer Posten ca. 40 Sorten der edelsten Import-Cigarren
spottbillig zu verkaufen. Anfr. bitte unt. St. W. 2 an den Tagbl.-
Verlag zu richten.

Drucksachen für Gärtner

mit geschmack-
vollen Berufs-
Abzeichen und
Zierrathen

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden

Langgasse 27.

Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club.

Heute Donnerstag Abend 8½ Uhr im Club-
Lokale (Walther's Hof):

Besprechung der 1. diesjähr. Hauptwanderung

(Oestrich, Frei-Weinheim, Gau-Algesheim, Jacobsberg,
Rochsburg, Bingen. 20. März).

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

183

Der Vorstand.

Droschken-Besitzer-Verein.

Donnerstag, den 10. März, Abends 8½ Uhr.
findet im Saale des „Hotel Hahn“, Spiegelgasse:

General-Versammlung

statt.

Tagesordnung:

- 1) Abänderung der Statuten.
- 2) Vereins-Angelegenheiten.

411

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Sonntag, den 13. März d. J.:

Ausflug

nach Sonnenberg (Kaiser-Saal, A. Köhler).

Freunde und Gönner der Gesellschaft ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Gemeinsamer Abmarsch 2½ Uhr vom Theaterplatz.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Die Stelle eines Wirthschafters soll per

1. Juli d. J. neu vergeben werden.

Cautionsfähige Bewerber, welche sich durch Vorlage von Zeug-
nissen über ihre Leistungsfähigkeit ausweisen können, wollen sich
schriftlich bis zum 15. April d. J. beim Vorstand melden.

Bedingungen in unserem Geschäftszimmer, Friedrichstraße 22,
erhältlich.

Wiesbaden, den 9. März 1892.

174

Der Vorstand.

Thee.

Die anerkannt rein schmeckenden Thee von

Henry Faber & Cie., London,

in der Preislage von Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 4.—,
Mk. 5.— per ½ Kilo, empfehlen

F. Urban & Cie.,

Taunusstraße 2a.

Aleynige Vertreter für

4461

Wiesbaden u. Umgegend.

Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezo-
gen, vorrätig im Verlag, Langgasse 27.

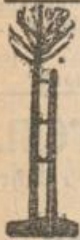
Herren

die an sexueller Schwäche leiden, wollen die illustrierte Broschüre über den nach Prof. Volta construirten, in allen Staaten patent. galv.-elektr. Apparat „**Refector**“ zum Selbstgebrauch verlangen. Garantirt unschädliches Tragen am Körper. Von den meisten Aerzten erprobt, empfohlen und verordnet. In der Tasche bequem unterzubringen. Zollfreie Zusendung. Broschüren gratis (unter Couvert gegen 20 Pf.-Marke) durch **Theo Biermanns**, Elektro-techniker, Wien, L. Schulerstrasse 18. (E. H. 4547) 393

Rohrstühle.

Eine große Parthie Rohrstühle, in Eichen und Aufbaum, sowie ge-
wöhnliche Stühle verkaufe, um damit zu räumen, äußerst billig.

L. Freeb, Stuhlfabrik, Manergasse 10,
Lager im Seitenbau. 4471



Johannisbeer-Hochstämme

à 30 Pf. und 1 Mk.

Rosen-Hochstämme

à 1 Mk. und 1.20, niedrige à 45 Pf.

Zur Frühjahrspflanzung Gruppenpflanzen jeder Art.

Gärtnerei Hambüchen,
Welltristhal.

Gewaschene mel. Kohlen

von vorzüglicher stückreicher Qualität empfiehlt zur Feuerung
für Porzellan- und Säulenöfen, sowie für Küchenherde zu
mäßigen Preisen 4143

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 17.



Prima Angel-Schellfische,
Cablian, Zander, Turbot,
Seezungen, prima Rhein-
salm, lebende Bachforellen,

Sechte, Karpfen, Schleie und Aale, frisch gew.
Lagerdan empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Julius Geyer, Grabenstraße 9.

Telephon No. 127. 4469

Schellfische

eingetroffen. 4475

Hch. Elfert, Neugasse 24.

Grosse Schellfische

lebendfrisch, eintreffend bei 4466

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Verschiedenes

Leistungsfähige

Stearinferzen-Fabrik

sucht eine **Niederlage** in Wiesbaden. Gefl. Offerten sub

H. 61689 an (H. 61689) 367

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.

Agent gesucht für Badpapier.

S. Jourdan, Mainz.

gut gelegene größere Wirthschaft

gesucht. Off. unter Chiffre **J. H. 118** im Tagbl.-Verlag abzug. 4462

E. g. Bianco für 9 Mk. zu vermieten. Näh. Tagbl.-Verlag. 4468

Polieren und Matten. Ein tüchtiger Möbelpolierer empfiehlt sich
den geehrten Herrschaften im Polieren und Matten, auch außerhalb. Be-
stellungen per Postkarte. **H. Schön**, Abrechtstraße 6, Hof 2 St.

Rohrstühle

werden gut gekochten bei

L. Rohde, Dogheimerstraße 24.

Eine tücht. Friseurin empfiehlt sich per Monat 2 Mk.
Castellstraße 3.

Eine im Gebildtopfen und Ausbessern sehr gewandte **Werkzeug-
näherin** hat noch einige Tage frei. Näh. Tagbl.-Verlag. 4464

Gefäße, Säus- und Reifflücker werden billig und sauber an-
gefertigt in und außer dem Hause Ballmühlstraße 24, Part.

Herzliche Gratulation.

Wir gratuliren unserem Meister, Herrn **Jakob Hahn**, zu seinem
50. Geburtstag.

Seine sämtlichen Arbeiter.

Meinem Freund „**Jacob**“, dem Schützenkönig, herzl. Gratulation
zum 50. Wiegenfest.

„**Schoppeneinvasen** kann man hier,

Drum bleib' von **Lübbach** fort,

Denn ein Staudquartier

Ist längst nicht der schönste Ort.“

L. D.

Welche edelbende Dame leih' einem jungen Geschäftsmann zu
Vergrößerung seines Geschäfts 2-300 Mk. gegen gute Zinsen. Rückzahl.
nach Uebereinkunft. Offerten sub **H. S. 1000** an den Tagbl.-Verlag.

Kaufgesuche

Keiner zahlt mehr für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhwerk,
Gold- u. Silbersachen, Waffen jeder Art, Wanduhren, Möbel u. Betten z.
Karl Kunkel, 30. Hochstraße 30.

Auf Bestellung komme pünktlich in's Haus.

Ein eisern. Weinschrank

zu kaufen gel.
Kirchgasse 44.

Ein gebrauchter guter englischer **Sattel** nebst **Reiszeug** zu kaufen
gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter **W. H. 23** an den Tagbl.-
Verlag abzugeben. 4449

Eine leichte **Federrolle** (Stopsarten) zu kaufen gesucht.
Offerten unter **H. L. 404**
an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Vorzügl. gel. **Fremden-Pension**, seit langen Jahren

bestehend, zu verkaufen. Näh. d.

August Koch, Al. Burgstraße 5, 1.

Complet. photograph. Apparat, kein Spielzeug, f. Amateur u. Fort-
zug sehr billig. Offerten unter **H. S. 30** postlagernd hier.

Eine wenig gebrauchte roth-braune **Plisch-Garnitur**, Conselle,
2 Sessel u. 4 Stühle, Abreise halber sehr billig zu verkaufen durch 4482

Wilh. Egenolf, Tapezierer,
Webergasse 3.

Drei neue **Plisch-Garnituren** (Moquet) billig zu verkaufen
Saalgasse 16. 4477

Wegen Umzug

werden **Frankenstraße 9**, billig Möbel abgegeben:

Eine compl. Eich-Speisezimmer-Einrichtung, mehrere hochfeine Sophas,
Chaiselongue, Schlafdivan, ovale Mah.-Tische, dito Ausziehtisch, Koch-
kommoden und Nachttische mit Marmor, große Spiegel, Kleiderkränze,
Mah.-Buffet, Verticow, Kommoden, werthvolle Kupferstücke, Glas, Por-
zellan, Kristallsachen, Teppiche, ein prachtvoller Lüfter für Petroleum,
Küchen-Anrichte, sowie ein noch neuer Automat von Gebr. **Stollwerk**
aus Glin.

Wegen Räumung werden folgende Möbel billig verkauft: Ein- und
zweithür. Kleiderkränze, Kleiderschränke, Kommoden, Canapes, eine 3-th.
Brandstätte, Tische, Stühle, Betten, Kinderbett, ein Schild, Meyer's Con-
versations-Lexikon (neueste Auflage), großer Ladenschrank, Tische, Tische
mit Marmorplatte, gr. Giebschrank, Uhr z. Al. Schwalbacherstraße 9.

Ein Bett mit Sprungrahmen und ein Leder-Sopha zu verkaufen
Karlsstraße 38, 1.

Ein Sopha (Gauselje) w. Umg. billig zu verl. Moritzstraße 37, 2 1

Kleiderschrank u. Console zu verkaufen Manergasse 8, 2 St. 1.

Eiserner zerlegbarer diebesicherer **Glaschenschrank**
für mehrere tausend Flaschen zu verkaufen Leberberg 10.

Wegen Geschäfts-Aufgabe sind zu verkaufen:
Tische, Stühle, Bänke, Kleiderhalter, ein Ausbänge-Schild und ein mittel-
großer Transportir-Berd. Näh. Marktplatz 3, Speisewirtschaft.

Ein Schliffelbreit mit Anrichte, ein Kleidergestell, ein Firmenschild,
sowie mehrere Damen-Umhänge billig zu verkaufen.

Frau Schuchardt, Gelsenstraße 1.

Ein schöner Spieltisch

zu verkaufen Moritzstraße 6, 1 St. r.

Schöne Vudenthese

billig zu verk. Hafner-
gasse 2, 1 Tr.

Ein 12-sitziger Omnibus

in gutem Zustande ist sehr preiswürdig zu verkaufen.
Näh. in Biebrich, Wiesbadenerstraße 13. (H. 61649) 367

Kinder-Sitzwagen billig zu verk. Frau Dähne, Röderallee 16, 2 St.

Krankenwagen für 12 u. 18 Mt. zu verk. Hirschgraben 6, 1. 4446

Ein gut erhaltener Mapp-Krankenwagen ist billig zu verkaufen
Lousenstraße 6, Selbst. Part.Ein harter Stoßstarr, ohne Hebern, billig zu ver-
kaufen. Offerten unter H. L. 40 an den Tagbl.-
Verlag.

Verschiedene leichte Handlarren zu verkaufen Dogheimerstraße 49.

Bewegungs halber sind Kisten billig zu verkaufen Adelhaidestraße 73, 2,
von 9—11 Uhr.

Delaspeetstraße 4 ist ein gebrauchter eiserner Herd zu verkaufen. 4440

Zu verkaufen eine einjährige schön gezeichnete achte Dog-Terrier-
Hündin. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4429

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine
geliebte Frau, Tochter und Schwester,

Charlotte Högerl,

nach langem schweren Leiden sanft im Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 11. März, Nachmittags
3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Schwalbacherstraße 55, aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme
an dem Verluste unseres lieben Bruders und
Onkels, des

Dr. Robert Weber,

Generalarzt a. D.,

und für die reichen Blumenspenden sagen innigen
Dank 4272

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Dr. Riemann,
geb. Weber.

Rottleberode (Harz), 9. März 1892.

Sargmagazin.

Särge in allen Größen zu den billigsten Preisen bei
Schreiner Carl Rau, Hochstraße 8. 21865

Verloren. Gefunden

Verloren eine goldene Uhrkette, Ecke der Neugasse, Ellen-
bogenstraße, Markt- u. Bahnhofstraße. Abzugeben
gegen Belohnung Adelhaidestraße 6, 1 Tr.Dienstag nach 10 Uhr Morgens 20 Mt. verloren in der Allee in der
Schwalbacherstraße. Abzugeben gegen Belohn. Schwalbacherstr. 23, 5.
Verloren eine silberne Damenuhr mit Kette. Man bittet
dieselbe gegen Belohnung auf dem Haupt-Polizei-
Bureau abzugeben.

Verloren.

Am Dienstag, d. 27. Februar,
ist im Casino-Saal ein Opern-
glas (Elfenbein) liegen gebl.
Finder w. dringend gebeten,
dasselbe gegen Belohnung abz.
Adolphsallee 24, 2. 4430

Ein goldener Ring

(Schlange mit blauem Stein) vom Konisenplatz bis
Sonnenbergerstraße verloren. Gegen gute Be-
lohnung abzugeben Sonnenbergerstraße 42. 4428Da das weiße Tuch, welches auf dem letzten Auktions-
Mastentball in der Garderobe links verwechselt wurde,
bis heute noch nicht abgegeben ist, wird höflichst gebeten, dasselbe bis
Samstag dort abzugeben.

Gelbbrauner Spitz zugelaufen Bachmeyerstraße 10.

Angemeldet bei der Königl. Polizei-Direction.

Verloren: 1 Pferdebede, 1 Herren-Rock, 1 Granatfamm, 1 Wäddchen
Seide, 1 Ohrring, 1 Stod, 1 goldene Broche, 1 Halskette, 1 Pensions-
Quittungsbuch, 2 M., 10 M., 1 Fächer, 1 dreitheiliger Schildpattreiß,
1 Armband. Gefunden: 1 Messer, 1 kathol. Gebetbuch, 2 Rosen-
kränze, 1 Gummiband und 2 Schnüre für Schuhe, 1 Denkmünze, 1 Arm-
band, 1 Cigarrentasche. Entlaufen: 1 Hund. Zugelaufen: 1 Hund.
Von der Langgasse bis zur Tannusstraße verloren ein maitgoldener
Ohrring mit Rubin. Abzugeben gegen gute Belohnung Rhein-
straße 78, 2. 4427

Unterricht

Unterricht in franzöl. Conderfation gesucht. Offerten mit gefl. Preis-
angabe sub J. M. 37 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien- | J. MEIER | Estate &
Agentur. | Taunusstr.18. | House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Villa Parkstraße 19 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh.
beim Besitzer Adolfsstraße 7, C. Schiemann. 2533Haus Adolphsallee 53 preiswürdig zu verkaufen, neu canalisiert, am
1. April zu übernehmen. Näh. Albrechtstraße 27, 2 b. Hartung.Ein Haus mit Thorfahrt, großem Hof und Garten, in der
Nähe der Moritzstraße, zu jedem größeren Geschäftsbeirriebe
darin geeignet, Familien-Verhältnisse halber preiswürdig
zu verkaufen. Gefl. Offerten unter „H. G. 12“ an den
Tagbl.-Verlag. 4456

Ein rentables gut gebautes Stagenhaus

ohne Thorfahrt, in bester Lage (Süd. Stadttheil), ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Selbstkäufer belieben sich um nähere Auskunft unter A. Z. 9
an den Tagbl.-Verlag zu wenden. 4436Ein rentables Haus in der Adelhaidestraße Verhältnisse halber
preiswürdig zu verkaufen. Gefl. Off. unter „E. F. 540“
an den Tagbl.-Verlag. 4457Ein Haus in der Mitte der Stadt, mit Hofraum u. Werkstätten, unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offert. unter H. M. 220
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 8318Ein sehr gutes Geschäftshaus in der Langgasse Familien-Ver-
hältnisse halber preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter
„H. B. 92“ an den Tagbl.-Verlag. 4458Ein rentables Haus mit Laden, großer Werkstätte und Hofraum, zu
jedem Geschäftsbetrieb sich eignend, ist unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2774Eine Villa zum Alleinbewohnen in der Nähe der Frankfurter-
straße Ertheilung halber preiswürdig zu verkaufen. Gefl.
Off. beliebe man unter „H. M. 90“ an den Tagbl.-Verlag
zu richten. 4459

Ein Haus mit gutgeh. Bäckerei in der Nähe v. Mainz f. d. festen Preis 46,000 Mk. Verb. halb. abzug. Günst. Bedg. Off. u. 300 postl. hier.

Villa in Viebrich,

mit großem idyllischem Garten, dicht am Rhein (hochwasserfrei), Wegzugs halber sofort preiswerth zu verkaufen durch 4472
Carl Specht, Wiesbaden, Wilhelmstraße 40.

Es ist ein schöner Bauplatz, 36 Ruthen, getheilt oder im Ganzen billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3201

Bauplätze Emserstr. 38

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenplatz 1. 13943

Grundstück-Verkauf.

Hr. Cath. Sturm, z. J. in Frankfurt, wünscht ihren im District Mödern, Platterstraße 2, Gewinn gelegenen, 125 Ruthen großen Acker gegen Baarzahlung zu verkaufen. Günstiges Speculationsobject. Näh. zu erfahren bei 4460
Kampe, Gustav-Adolfstraße 1, Part.
Acker, 1 1/2 Morgen, an der Waldstraße (Baugarten), die Ruthe 45 Mk. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Rentables Haus wird mit 10-15,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten sub H. S. 92 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein geräumiges Wohnhaus wird zu kaufen gesucht. Off. mit Angabe d. Zim. n. unter A. D. No. 70 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Haus mit Thorfahrt und Raum für Verfüllte im Westviertel zu kaufen gesucht. Preis 80-90,000 Mk. Offerten unter J. M. 14 an den Tagbl.-Verlag. 4467

Ein neues rentables Haus mit 20-25,000 Mk. Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unt. Chiffre G. 57 umgeh. an den Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus in der Friedrichstraße, Louisenstraße, Bahnhofstraße oder unteren Rheinstraße sofort zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter „W. K. 8“ an den Tagbl.-Verlag. 4454

Kleines gut gebautes Haus mit Garten, in gesunder Lage, in Wiesbadens Nähe o. Umgegend zu mietl. o. kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u. a. Bedingungen u. V. W. Z. 8 a. d. Tagbl.-Verlag.

Ein rentables Haus mit etwas Garten dabei, in der Adolphstraße, vorderen Moritzstraße, Adelhaidstraße, Nicolassstraße oder deren Nähe, sofort zu kaufen gesucht. Gest. Off. unter „H. E. 14“ an den Tagbl.-Verlag. 4455

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Capit. i. J. Höhe zu 4 1/2 und 4 3/4 % auf 5, 10 und 15 Jahre auszul. d. M. Linz, Mauergr. 12.

25-30,000 Mk. gegen 2. Hypothek, in nur guter Lage, a 4 1/2 % sofort zu vergeben. Näh. durch Lud. Winkler, Taunusstraße 27.

Kreitausschüttung von 7-8000 Mk. wird angekauft. Offerten unter 300 postlagernd.

20,000 Mk., 40-50,000 Mk. u. 60-70,000 Mk. a. 1. Hyp., fow. 15-18,000 u. 20-24,000 Mk. a. 2. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauergr. 12.

8-10,000 Mk. auf 2. Hyp. auszuleihen. L. J. Simon, Göthestr. 5.

10-12,000 Mk. und 12-15,000 Mk. auf gute Hypothek (auch gute 2. Hypothek) auszuleihen durch C. Meyer, Rechtsconsulent, Kapellenstraße 1. 4452

Capitalien zu leihen gesucht.

30,000 Mk. auf 2 Hypotheken, für zwei Häuser, gegen äußerst sichere und pünktliche Zinszahlung gesucht. Offerten unter S. 55 befördert der Tagbl.-Verlag. 4134

50,000 Mk. ohne Makler

auf 1. Hypothek (Taxe 90,000 Mk.) zum 15. August gesucht. Offerten unter V. W. 460 an den Tagbl.-Verlag. 4255

12-15,000 Mk., 2. Hyp., nach 50 % der Taxe, gleich oder später gesucht von einem gut situierten pünktlichen Zinszahler. Offerten unter S. M. 7 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 4350

25,000 Mk. Hypothek für gleich, 1. April od. sp. auf ein gut. Object gesucht. Näh. i. Tagbl.-Verl. 4184

Zwei sehr sol. Geschäftsleute suchen gegen Sicherheit 3- bis 4000 Mark.

Off. unter T. Z. 180 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

50-55,000 Mk., gleich 70 % der Taxe, als erste u. einzige Hypothek auf ein neu erbautes Haus mit hübschem Platz dabei, in guter Lage Wiesbadens, von pünktlichem Zinszahler zu leihen gesucht. Gest. Offerten unter „S. J. 80“ an den Tagbl.-Verlag. 4453

Pachtgesuche

Auf Hojgut Geisberg

werden in nicht zu weiter Entfernung zehn Morgen Land zu pachten gesucht.

Verpachtungen

Wirthschafts-Verpachtung.

Schönste Lage Wiesbadens. Das Restaurant „Zum Sprudel“,

Taunusstraße 27, bestehend aus einem schönen großen Saal, 6 Wohnzimmern und 8-9 Manfarden, Kegelbahn, Terrasse, sehr gutem, großem Keller, Alles in bestem Zustande, ist an eine Brauerei oder tüchtigen Wirth auf gleich oder später zu verpachten. Näh. bei dem Besitzer 22043
Georg Abler, Neroberg-Wiesbaden.

Lagerplatz am Rindl zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4406

Miethgesuche

Eine abgeschlossene Wohnung, Salon, 2 Schlafzimmer und Küche, möblirt, in guter Lage. Preisangabe erwünscht. Offerten unter B. A. 101 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine möblierte Wohnung von

7-8 Zimmern mit Küche und allem Zubehör

per 1. October d. J. auf 6 Monate zu mietten gesucht.

Offerten nur schriftlich an Dr. Carl Genth, Louisenstraße 12 einzusenden.

Gut möbl. Zimmer in guter Lage, ev. mit Pension, bald oder später von einem Herrn für dauernd gesucht. Off. m. Preisang. unter F. 6 postlagernd.

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Schöner Laden,

event. mit 11. Wohnung, sehr preisw. zu verm. Taunusstr. 43. 4484

Blücherstraße 16

ein großer heller Souterrainraum mit Wasser, für ein größeres Glaschen-Geschäft, mit Wohnung zu verm. 4444

Wohnungen.

Adelhaidstraße 54 ist ein sehr freundl. Hofwohnung, best. a. 2 Zimm., groß. Küche, Kammer u. a. J., für 320 Mk. zu verm. Näh. Part.

Louisenstraße 18 eine Manfardwohnung zu vermieten. 4451

Rheinstraße 111, Frontspitze, 2 schöne Zimmer und Küche auf gleich zu vermieten. Zu erfragen Dohheimerstraße 30a, 1, bei Herrn Rück.

Möblierte Zimmer.

Neugasse 16 schön möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 4474

Ein freundlich möbliertes Zimmer billig zu vermieten Hainergasse 7, 3.

Möbl. Parterrezimmer an ein Fräulein zu verm. Helenestraße 7. 4450

Möbl. Zimmer an ein anst. Mädchen zu verm. Kirchgasse 37, 1. St.

Eine möbl. Manfarge zu vermieten Hermannstraße 26. 4480

Germannstraße 12, 2 St., erh. zwei anständige Herren Kost und Logis.

Ein Arb. erh. ein einf. möbl. Stübch. Schwalbacherstr. 23, 1. St. 4448

Leere Zimmer, Manfarden, Kammern.

Philippstraße 37 ist eine Manfarge und eine Dachwohnung von 2 Kammern und Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst bei Maurer. 4443

Markt.
einige
dabei,
hier zu
an den
4453

Röderstraße 30 ist eine leere Manfarge zu vermieten. 4421
Heizbare Manfarge billig zu vermieten Kirchhofsgasse 9, 1 St. r. 4483

Fremden-Pension

Pension Taunusstr. 1, Ecke der Wilhelmstraße. Schöne
große Südzimmer. Preis maß.

Eine junge Dame oder junger Herr findet Mitte April Pension in
einer besseren Familie. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4445

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am
Sonntag eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstverbleibenden Nummer des
Wiesbadener Tagblatt zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
7 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Modest.

Eine selbstständige erste Arbeiterin, die mit viel Geschmac zu
garniren versteht, bei hohem Gehalte von einem feinen Geschäfte
hier dauernd zu engagiren gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.
Hr.-Cf., Zeugn. oder Referenzen, auch mögl. Photographie unter
B. C. 23 an den Tagbl.-Verl. erbeten. 4317

Ein Lehrling gesucht Abelhaidestraße 39, 1. 3892
Eine hiesige Papierhandlung sucht auf Anfang April d. J. ein Lehr-
mädchen unter günstigen Bedingungen. Anerbietungen nimmt der
Tagbl.-Verlag unter B. L. 127 entgegen. 3520

Lehrmädchen für das Buchgeschäft gesucht. 3787
M. Jesselbacher, Marktstraße 6.

Lehrmädchen gesucht.

In einem feinen Geschäfte kann ein zuverlässiges und tüchtiges f. Mädchen
sich als Verkäuferin ausbilden. Offerten unter B. A. 103 besorgt
der Tagbl.-Verlag. 4400

Ein junges Mädchen aus braver Familie, mit guter Schulbildung,
findet per 1. April Stelle als Lehrmädchen bei
Bacumcher & Co., Schützenhofstraße 2. 4437

Tüchtige Tailleurarbeitin gesucht Faulbrunnenstraße 8, 1.
Geübte Kleidermacherin gesucht Langgasse 18, 2. Auch kann daselbst
ein Mädchen die Damen-Schneiderei gründlich erlernen.

Eine perfecte ältere Tailleurarbeitin und zwei Lehrmädchen gesucht bei
Mme. Lacabanne, Taunusstraße 49.

Weißzeugnäherin gesucht Kellerstraße 7, 2 St. r.

Ein bis zwei Lehrmädchen können das Kleidermachen unentgeltlich
erlernen Webergasse 11, 3. 4404

Wohlerzog. jung. Mädchen kann das Kleidermachen erlernen
Neugasse 12, 2. 4162

Mädchen können das Kleidermachen erlernen Moritzstraße 9, Part. 3914

Junge Mädchen können das Kleidermachen unentgeltlich erlernen
Gr. Burgstraße 14. 4340

Eine Büglerin gesucht Bleichstraße 17, 2 St.

Drei Mädchen zum Waschen u. Bügeln gef. Weppel's B., Weberg. 35. 4269

Ein Monatsmädchen gesucht Böttchstraße 18, 2.

Eine Monatsfrau, welche gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-
steht, wird per 1. April gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4420

Eine junge saubere Monatsfrau gesucht Sandstuhlgasse
Webergasse 4.

Eine reinl. Monatsfrau gesucht Langgasse 25, 3.

Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht Feldstraße 18, 1.

Perfekte

Hotel-Küchenhaushälterin

per 1. Mai gesucht. (H. 6174) 367

Pension Hasemeyer,
Bad Nauheim.

Gesucht nach Holland eine perf. Herrschaftsköchin, sechs fein
bürgerliche Köchinnen, theils als Alleinmädchen in fl. feine
Familien (20-25 M.), eine Kammerjungfer, welche schneidert,
ein perf. Hotelzimmermäd., eine bürgerl. Köchin in Pension,
ein Hausmäd., welches Handarb. versteht, in fl. Familie.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht selbstständige Restaurationsköchin, Kaffeeköchin, Hotelzimmermäd-
chen, feine flotte Kellnerin, fein bürgerl. u. bürgerl. Köchinnen, versch.
Mädchen für allein, Hausmädchen f. h. u. ausw., gef. Kinderin, träft.
Küchenmädchen durch Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Bleichstraße 16,
im Bäderladen. 3142

Dienstmädchen gesucht Wellrigstraße 10, Part. 3650

Ein selbstständiges Mädchen gesucht Neugasse 12, 2. 4163

Gesucht eine Beisöchin, mehrere Kaffeeköchinnen, eine Hotel-
köchin, eine Küchenhaushälterin und Küchenmädchen.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht
Stiftstraße 1, im 1. St. 4254

Gesucht per 1. April ein Mädchen, welches
perfect kochen kann, gegen hohen Lohn
Göthestraße 1 b, 1. Et. 4322

Ein tüchtiges Mädchen

für Hausarbeit wird per 15. März event. auch gleich gesucht. 4295
Badhaus „Zum goldenen Brunnen“,
Langgasse 34.

Ein in Küche und Haushaltung durchaus tüchtiges u. erfahrenes Mädchen
per 20. d. M. gegen guten Lohn gesucht. Näh. Nicolassstraße 24, Part.,
zwischen 2 und 3 Uhr. 4397

Gesucht zum 15. März ein braves tüchtiges
Alleinmädchen mit guten Zeugnissen Wail-
mühlstraße 30 a.

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht; am liebsten vom Lande. Näh.
Marktstraße 29, im Metzgerladen.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann, gesucht Steingasse 32, 1. 4397

Einfaches solides Hausmädchen, in der Hausarbeit, im Bügeln,
Serviren und Nähen gründlich erfahren, in fl. Familie gesucht.
Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzustellen von 10-11 Uhr und 2-5 Uhr
Victoriastraße 17.

Ein starkes fleißiges Mädchen gesucht Langgasse 10, 1. 4408

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. Gute Zeugn. Vor-
mittags. Adolphstraße 16, 2 l. 4416

Ein ordentl. zu jeder Arb. williges Dienstmädchen gesucht
Kirchgasse 9, 1 St. l. 4414

Faulbrunnenstraße 10 wird ein Mädchen gesucht. Näh. im Bäderladen.

Wegen Kränklichkeit der Eigentümerin wird zur Führung einer
kleinen Pension oder auch nur zur Verwaltung einer möblirten
Wohnung, in bester Sturlage, eine Dame gesucht, welche etwas Caution
stellen kann. Spätere Uebnahme nicht ausgeschlossen. Offerten unter
B. A. 109 an den Tagbl.-Verlag.

Für kleinen Haushalt ein einfaches Mädchen zum 15. März gesucht. Näh.
Nicolassstraße 8, 2 Tr.

Ein gewandtes reinliches Mädchen gesucht Herrngartenstraße 6.

Gesucht ein älteres Mädchen, welches bei Verjagung auch mit nach außer-
halb geht, in Küche und Hausarbeit erfahren und mit guten Zeug-
nissen versehen ist, als Mädchen allein in eine kleine Familie (Offizier-
Familie). Näh. im Tagbl.-Verlag. 4432

Ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit
gesucht Friedrichstraße 35, 1 Tr.

Zwei kräftige Mädchen vom Lande werden gegen h. Lohn gesucht. Näh.
Wiesbadenerstraße 26, vor Sonnenberg, bei Müller. 4434

Ein tüchtiges Mädchen wird in kleinen Haushalt sofort gesucht
Hiebrich a. Ab., Rathhausstraße 7, Part.

Ein braves Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, für
allein gesucht Eilenbogengasse 2, 1.

Mädchen in kleinen Haushalt gesucht Röderstraße 39, Laden.

zum 1. April ein tüchtiges Mädchen, welches gut
bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit gründlich ver-
steht und gute Zeugnisse hat, bei
Bacumcher & Co., Schützenhofstraße 2. 4436

Sofort ein starkes junges Mädchen gesucht bei
W. Müller, Kellerstraße 10.

Gesucht zum 1. April für eine kleine Fa-
milie ein tücht. Mädchen, welches
gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit ver-
steht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4108

Mädchen

mit gut. Zeug., das selbstst. kocht und Hausarbeit versteht, findet gute
Stellung in besserem Hause durch Frau Lies, Mauritiusplatz 6.

Zum 1. April ein Mädchen gesucht, welches fein
bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt
Nicolassstraße 23, 2.

Ein einf. Mädchen für Küchens- u. Hausarb. gef. Elisabethenstr. 21, Part.

Ein braves älteres Mädchen, das Hausarbeit, waschen
und etwas kochen kann, wird zum 1. April gesucht. Näh.
Taunusstraße 8, Part.

Junges anst. Mädchen von 15-16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat,
wird gesucht Moritzstraße 21, 4 r.

Braves Dienstmädchen sofort gesucht Faulbrunnenstraße 10, 2 Tr. l.

Dr. Mädchen f. fl. Haushalt gef. Frau Schmidt, Mauritiusplatz 3, 5th.

Ein geübtes Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit mit
übernimmt, wird gesucht Herrnmühlgasse 11. 4470

Gellmündstraße 39, Dr. r. Part., wird ein Mädchen gesucht.

Gesucht zum 15. ein gewandtes Zimmermädchen in Pension.
Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein starkes reinliches Mädchen wird gesucht Lang-
gasse 53, 2 Tr. r.

Ein d. Hausmädchen i. e. einz. Dame nach Frankfurt, ein
b. Hausmädchen f. eine f. fl. Familien nach Mainz, zwei f.
bürgerl. Köchinnen f. fl. Familie, eine Jungfer, welche
gut schneidern kann, zwei Hotelzimmermädchen f. Passanten-
hotel und ein Kinderin. f. Ritter's Bureau, Weberg. 15.

für fl. Haushaltung ein braves williges
Mädchen vom Lande im Alter von 15
bis 17 Jahren Friedrichstraße 17, 1.

Gesucht mehr. Alleinmädchen u. Hausmäd., B. Germania, Häfnerg. 5.

Gesucht

Gesucht sechs Herrschaftszimmermädchen, Köchinnen, mehrere Alleinmädchen, eine angeh. Jungfer, zwei deutsche Nonnen, eine Kammerjungfer, ein besseres Kindermädchen, ein bgl. Köchinnen u. Hausmädchen. Bär. Germania, Säferg. 5.
Gesucht ein Mädchen in einen kleinen Haushalt Mauerstraße 9, 3.

Ein gefeshtes Mädchen,

welches in feinen Häusern gedient hat, einer einfachen Küche vorstehen kann u. mit nur sehr guten Zeugnissen versehen ist, wird zum 15. März zu einer einzelnen Dame gesucht Boufensstraße 2, 2 r.

Ein in Küche u. Hausarbeit erfahrendes, mit gut. Zeugnissen versehenes Alleinmädchen zum 1. April in einen kleinen Haushalt gesucht. Meldungen Vormittags Franz-Abtstraße 6, Part.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit z. 15. März gesucht Kirchstraße 46, 1.

Ein Dienstmädchen, welches kochen kann, gesucht Mädchen, besseres, z. 1. April gesucht (Kohn 20 Mk.).

Haus Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Gef. zwei gew. Köchinnen, drei Landmädch. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Angenehme Verkäuferin für Meßgeroi empfiehlt auf 15. März oder 1. April Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches in einem Putz- und Kurzwaren-Geschäft seine Lehrzeit als Verkäuferin beendet, sucht Stellung unter bescheid. Ansprüchen. Gef. Offerten unter B. L. 22 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein Mädchen, welches Kleidermachen gelernt hat, sucht Stelle in einem Kleider-Geschäft oder bei einer Schneiderin. Näh. Feldstraße 8, 1.

Mädchen suchen Beschäftigung zum Kleidermachen in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Adelsbühlstraße 71, Hinterb. 1 St.

Eine perfecte Büglerin mit guten Zeugnissen sucht Beschäftigung. Näh. Gastellstraße 9, 1 St. l.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung (Waschen, Putzen od. Monatsstelle). Faulbrunnenstraße 10, Dachl. 1.

Eine Frau sucht Beschäft. (Waschen). Näh. Hermannstr. 7, Stb. 3 Tr.

Eine i. unabh. Frau (Witwe) sucht Monatsstelle. Adelsbühlstraße 11, 1 St. h.

Eine anhängige Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau rechts 2 St. hoch links.

Eine erfahrene Krankenpflegerin sucht Beschäftigung. Zu erfragen Grabenstraße 9, im Buttergeschäft.

Eine Haushälterin für Pension, perf. Herrschaftsköchin, nette tüchtige Köchin, bess. Kindermädchen, Anshülfsmädchen auf 4 Wochen, Soleszimmermädchen, bessere u. einfache Hausmädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Eine selbstständige fein bürgerliche Köchin mit vorzogl. Zeugnissen sucht Stelle event. auch Anshülfsstelle. Grabstraße 11, 3 St.

Gut bürgerliche Köchin sucht sofort Stelle, am liebsten bei Amerikaner oder engl. Familie. Zu erfragen Boufensstraße 2, 2 r.

Köchin, fein bürgerl., auch f. Pension, f. Stelle. Herrnmühlgasse 3, 1 St.

Eine tüchtige selbstständige jüngere Köchin sucht zum 20. März oder 1. April Stellung durch Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Für ein junges Mädchen aus guter Familie, welches nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird Stelle in kleinem Haushalt od. zu Kindern gesucht. Zu erfragen Bleichstraße 2, Stb. 2 St.

Ich empfehle ein nettes Zimmermädchen, Hausmädchen und mehrere Mädchen für allein. F. Schlick, Steingasse 13, 1 St.

Ein junges gefesht. Mädchen v. Lande f. Stelle. Näh. Michaelsberg 30, 2. braves sauberes Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht baldigst Stellung. Näh. Römerberg 7, 1 St. r.

Ein Fräulein aus gebildeter Familie (Thüringerin), in allen weiblichen Handarbeiten geübt, auch in der Küche nicht unerfahren, wünscht Stellung als Stütze der Hausfrau oder feines Zimmermädchen in seinem Herrschaftshause; auch würde dasselbe event. mit auf Reisen gehen. Offerten an Frä. Rau, Wiesbaden, Hellmündstraße 33, 1 St. l. erbeten. Antritt 1. Mai oder früher.

Ein braves älteres Mädchen, welches als Zimmermädchen in Hotel gedient, wünscht baldigst wieder Stelle; gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Zu erfragen im Paulinenstift.

Ein junges williges Mädchen, das etwas kochen kann, sucht Stelle in kleinem Haushalt. Zu erfragen Friedrichstraße 28.

Ein jung. Mädchen vom Lande sucht Stelle in einem H. Haushalt. Zu erfragen Nachmittags von 1 Uhr ab. Ellenbogengasse 6.

Ein Mädchen, welch. koch. kann, sucht Stelle i. bgl. Haus. Moritzstr. 1, 3.

Ein Mädchen gefeshten Alters sucht sofort oder zum 15. d. M. Stelle als Hausmädchen in feinem Hause. Zu erfragen Stiftstraße 28.

Ein freundliches adrettes Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stelle als Servirfräulein zum 1. April oder Mai.

Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Jüd. Mädchen, welches selbstständ. kochen kann und gute Zeugn. besitzt, sucht zum baldigen Eintritt Stellung in bess. Hause. Näh. Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Franz. Schweizerin f. Stelle zu Kindern. Näh. Ritter's Br., Weberg. 15.
Ein Mädchen vom Lande, welches hier noch nicht gedient hat, sucht leichte Stellung. Näh. Burgstraße 1, 4. St.

Ein ordentl. braves Mädchen sucht Stelle. Kirchstraße 37, Stb. 1 St.

Kräftiges 20-jähriges Landmädchen (noch nie gedient) empf. sofort für gut bürgerl. Haus Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gefeshtes Mädchen aus guter Familie, welche jede Hausarbeit verrichtet, sucht eine Alleinmädchenstelle in H. Familie bei bescheid. Anspr. Central-Bureau (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Büffet-Fräulein, angeheudes, sehr propre Person, empf. Frau Ries, Mauritiusplatz 6.

Ein Mädchen, das bügeln und kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. M. Dogheimerstr. 5, 2 Tr.

Mädchen, hier fremd, welches bürgerlich zu kochen u. Hausarbeit versteht, empf. Fr. Ries, Mauritiusplatz 6.

Brav. nett. Mädchen mit jährl. Empfchl. f. St. Friedrichstr. 25, Stb. 3.

Br. Mädchen, z. j. Arb. will., f. St. Frau Schmidt, Mauritiuspl. 3, Stb.

Ein Mädchen, welches auch französisch spricht, sucht Stelle als besseres Haus- oder Alleinmädchen oder zu Kindern. Schachtstraße 5, 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Das internationale Stellen-Vermittelungsbureau 1. Ranges, von Wilh. Merten in Wiesbaden, Wilhelmstraße 42 und Frankfurt a. M., Feil 69, hält sich geehrten Handlungsbäueren und Herrschaften zur Befugung aller vorkommenden Stellen bestens empfohlen. Bedienung kostenfrei.

Buchhalter, selbstständiger Arbeiter, für ein technisches Geschäft zum 1. April gesucht. Offerten unter A. B. 100 befördert der Tagbl.-Verlag.

4447

Maschinist,

mit der Wartung von Dampfmaschine, Gasmotoren und elektrischer Lichtanlage vertraut, gewissenhaft, sauber und ordnungsliebend, findet Stellung in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden.

Tüchtige Zimmerleute sucht zum sofortigen Eintritt

Johann Sattler, Zimmermeister, Nieder-Balluf.

Tapezirer-Gehülfe Louis Best, Boufensstr. 5.

Tüchtiger Tapezirergehülfe gesucht. J. Linkenbach, Nerostr. 35.

Ein Maler-Gehülfe gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Wagen-Ladner, sowie ein Lehrling gesucht Bleichstr. 1. 4423

Tüchtige Tüncher auf dauernd gesucht Moritzstraße 33.

Ein Wochenschneider gesucht Helenenstraße 24. 4319

Tüchtige Schneidergehülfe ges. Kirchstraße 2a. 4359

Schneider-Gehülfe sofort gesucht Mühl-gasse 7. 4433

Ein tüchtiger Wochenschneider gesucht. Näh. Adelsbühlstr. 47, 2 St. 4473

Ein guter Fosen- und Weisenmacher gesucht.

Th. Brodrecht, Schneidermeister, Marktstraße 12. 4481

Ein junger tüchtiger Barbier-Gehülfe sofort gesucht.

Friedr. Steinmetz, Friseur, Dogheim.

Tüchtige Arbeiter

zur Bedienung von Hobelmaschinen gesucht. 4463

Wilh. Gail Wwe., Viehbrich a. Rh.

Lehrling mit guter Schulbildung, der die Kaufmannschaft erl. will, ges. Näh. Marktstraße 12, Restauration. 4368

Lehrling

mit gut. Schulbildung sucht Hch. Egenbühl, Tuch-Handlung. 3204

Eine Buchhandlung in der Nähe Wiesbadens sucht zum 1. April, eventl. auch später, einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Freie Eisenbahnfahrt. Freier Mittagstisch im Hause. Off. unter H. K. 16 an den Tagbl.-Verlag. 4040

Für mein Comptoir suche ich einen jungen Mann aus guter Familie und mit prima Schulzeugnissen als Lehrling. 24185

Ernst Koepke.

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht. 4465

Ed. Wagner, Musikalien- u. Instrumenten-Handlung, Langgasse 9.

Für mein Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung, von achtbaren Eltern. 4439

J. Stamm, Große Burgstraße 7.

Ein braver Junge kann die Schreinererei erlernen bei 4441

Emil Stegmüller, Helenenstraße 19.

Lehrling

mit guter Schulbildung und schöner Handschrift zum sofortigen oder späteren Eintritt zur kaufmännischen Ausbildung gesucht. 2382
F. Döflein, Inkallationsgeschäft, Friedrichstraße 46.

Lehrling

unter günstigen Bedingungen sucht

Louis Gangloff,

Buchbinderei u. Cartonnagen-Geschäft,
 Kirchgasse 14. 4399

Ein Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen. 4212

Georg Hoffmann, Tapezierer,
 Webergasse 39.

Ein braver Junge kann das Tapezierer-Geschäft erlernen. 13948
 Nerostraße 36.
 Tapezierer-Lehrling gesucht Römerberg 2, **F. Gross**. 4323
 Tapeziererlehrling gesucht. 3918

C. Vahlert, Friedrichstraße 44.

Für ein feines Herren-Schneidergeschäft wird sofort ein **Lehrling**
 mit schöner Handschrift gesucht. Denselben ist Gelegenheit geboten, sich
 sowohl praktisch als auch kaufmännisch auszubilden. Offerten unter
 S. G. 8 an den Tagbl.-Verlag. 3954

Ein braver Junge kann das Küstergeschäft erlernen. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 4361
 Ein Lehrling gesucht für die Bäckerei und Conditorei von 3298

Philipp Minor.

Ein Hotelhausburche, zwei Hausburche für Restaurants, Kasperpüger
 gesucht durch **Grünberg's Bureau**, Goldgasse 21. Lad. 4431

Junger kräftiger Hausburche
 verlangt bei 4481

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Ein Arbeitsburche und ein Hausburche

gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Meisbach & Brünger, Morisstr. 27. 4479

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein Kaufmann, Anfangs der Dreißiger, mit prima Zeugnissen und der
 Buchführung vollständig mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen
 Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 3515

Ein junger Bautechniker

mit Realchul- und 2-semester. Vauschulbildung, welcher im Maurerhand-
 wert sehr gut ausgebildet ist und schon als Vauschreiber und Zeichner
 thätig war, sucht zum 1. oder 15. April zu seiner weiteren Ausbildung
 eine Stellung irgend welcher Art gegen wenig Gehalt. Gest. Offerten
 unter S. K. 1. **Härsenbergs i. M.** hauptpostlagernd.

Ein junger Mann mit guter Schrift und guten Zeugnissen, welcher
 höhere Schulen besucht hat, wünscht auf sofort oder 1. April eine Stelle
 als Schreiber. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4478

Selbstständiger Maurer-Polier,
 praktisch und theoretisch gebildet, sucht Stellung event. als Geschäfts-
 führer. Offerten unter **C. A. 102** an den Tagbl.-Verl. erbeten. 4435

Für Hotelier.

Ein strebs. Conditor i. Stelle als Koch-Volontair. Näh. im Tagbl.-Verl.
 Ein junger Mann, 18 Jahre alt, der seine Lehrzeit beendeten,
 außerdem in Heidelberg und Karlsruhe conditionierte, sucht
 Stelle als Conditor-Gehülfe od. als Patissier in einem Hotel.
 Adresse postlagernd unter Ziffer S. K. 150.

Ein junger Kellner (18 Jahre), welcher etwas englisch versteht, sucht
 Stellung. Näh. Steingasse 17, 1 St.

Ein junger Burche, beim Militär gedient, Offiziers- und Hotel-
 Hausburche gewesen, sucht zum 1. April Stelle in einem Hotel. Näh.
 Taunusstraße 53, Wirtschaft.

Ein zurecht. gutem. Diener i. Stelle. **Bär. Germania**, Häfnerg. 5.

Für einen kräftigen Jungen, 15 Jahre alt, elternlos,
 wird Stelle als Lehrling bei einem tüchtigen Schlosser-
 meister gesucht. Offerten unter **C. B. 114** an den Tagbl.-Verl. erbet.
 Ein anst. 17-jähr. Junge sucht Beschäftigung als Ausläufer,
 a. c. Bureau oder sonst. Näh. Häfnergasse 5, 1 Tr.

Nachdruck verboten.

Sein Kind.

Novellette von Julius Keller.

„D wie ich sie hasse, wie ich sie hasse,“ schluchzte die schöne
 Frau und barg das Haupt in die schmalen Hände. „diese zierliche

kleine Elfen Gestalt — wie er sie nennt! Diese bissige Kröte — die
 sie mir ist! ... Wie ich den Augenblick ersehne ...“

Schritte tönten in diesem Moment von dem Corridor her an
 das Ohr der schönen Frau. Rasch sprang sie von der eleganten
 Causeuse empor, glättete vor dem Spiegel das wirre Haar, fuhr
 mit dem Schnupftuch über Gesicht und Augen und lehnte sich dann
 in nachlässiger Haltung gegen das Fenster.

Hastig wurde die Thüre geöffnet und der eintretende Gatte
 rief der Frau in erregtem Ton entgegen:

„Du hast den Besuch des Doctors wieder einmal verschlafen,
 Erna.“

„D, wie leid mir das thut ... aber ich war so ermüdet ...
 und was sagte der Doctor? Er gab Dir Hoffnung?“

„Leider nicht viel ... er hegte ernste Besorgnisse.“

„Wirklich?“

„Er hat es mir offen gesagt — freilich nicht ohne auch einen
 günstigen Verlauf der Krankheit zuzugeben.“

Hastig ergriff er ihre Hände und sah ihr, bang zweifelnd ins
 Gesicht.

„Erna, Erna, — wenn mir mein Kind stirbt!“

Die Frau wandte sich ab, um etwas vom Spiegeltisch zu
 nehmen ... Als ihr Blick in das glänzende Glas fiel, schrak sie
 zusammen ... Sie hatte den finsternen Zug bemerkt, der sich un-
 willkürlich um ihre Lippen geschlichen ... als sie sich dem Gatten
 wieder zuwendete, war der Ausdruck gewichen.

„Es ist meine feste Ueberzeugung, daß wir unsere Alice nicht
 verlieren.“

Er presste sie an sich und küßte sie, als wolle er ihr eine
 Wohlthat durch eifrige Liebkosung vergelten. Sonst machte sie sich
 aus seinen Armen los — den leisen Seufzer, der sich dabei ihrer
 Brust entrang, mochte er wohl nicht hören.

„Kommst Du jetzt mit hinüber zu Alice?“ fragte er eifrig
 ... Du mußt mit der Wärterin sprechen.“

„Entschuldige mich nur noch einige Minuten, Karl, ich fühle
 mich selbst so leidend — so angegriffen —“

Er schien die letzte Bemerkung gar nicht zu hören, sondern
 rief ihr, sie unterbrechend, nur noch eine Mahnung zur Eile zu
 und eilte dann aus dem Zimmer.

Ein bitteres Lachen aus ihrem Munde scholl ihm nach.

„Natürlich! ... was scheert ihn mein Befinden, wenn nur
 sein Kind gerettet wird! ... D, wie ich sie hasse! wie ich sie
 hasse!“

Sie war wieder auf die Causeuse zurück gesunken und starrte
 düster vor sich hin. Ein finsterner, fast unheimlicher Ausdruck ent-
 stellte ihr schönes Gesicht ... Wilde Gedanken durchjagten ihr Hirn,
 wie im Krampf hob und senkte sich ihre Brust.

Vor zwei Jahren war sie das Weib dieses Mannes geworden,
 dem sie das wilde, leidenschaftliche Empfinden, die heisse Liebe
 entgegengebracht.

Damals hatte sie geglaubt, gehofft, ihre Abneigung gegen das
 Kind des Wittwers besiegen, es aus dem ersten Platz seines Herzens
 verdrängen zu können. Aber von Tag zu Tag, von Monat zu
 Monat war diese Hoffnung mehr entschunden! Wenn Jemand in
 Gefahr schwebte, verdrängt zu werden, so war sie es! Sie — von
 dem bleichen, häßlichen Kinde, das er seine Elfen Gestalt nannte,
 von dem Schatten der blaffen, schwachen Frau, die ihm jenes
 Kind geschenkt und die er nach einjähriger Ehe für immer ver-
 loren hatte ...

Einen über Alles geliebten Mann, einen seit langer Zeit an-
 gebeteten Halbgoth, dem sie Göttin werden wollte, hatte sie in ihm
 — — eine aufopfernde Mutter für sein verwaistes Kind hatte
 er in ihr gesucht ... so waren sie Mann und Weib geworden.
 Er war mit dem Handel zufrieden, denn Erna verstand es unter
 Kämpfen und Schmerzen, die gute Stiefmutter zu spielen, sie
 aber erkannte bald den Wahn, dem sie sich hingegeben und litt
 unsäglich.

Sie war keine stille, ergebene Dulderin, mit wildem Haß ver-
 folgte sie das Kind, und während sie von ihm lieb und gut zu
 der Kleinen sprach, sprengten ihr die widerstrebenden Empfindungen
 fast die Brust.

D, er war ihr ja kein schlechter, kaltherziger Gatte! Er be-
 handelte sie mit ausgesuchter Höflichkeit, war stets freundlich, hin
 und wieder sogar zärtlich zu ihr, hielt musterhafte die eheliche Treue

und verschaffte ihr jede Annehmlichkeit, die sie wünschte ... Aber was war ihr das! Ihr, die sein ganzes Ich, sein Denken und Empfinden beanspruchte, die ihn mit der glühenden Leidenschaft ihres heißblütigen Naturells liebte, sollte die correcte Verhaltung eines „guten Ehemannes“ genügen! ... Nein, was er ihr hätte sein sollen, das war er seinem Kinde. Die Leidenschaft, die sie von ihm beansprucht, brachte er seinem Kinde entgegen ... ihm las er jeden Wunsch von den Augen ab, sie mußte erst sagen, was sie begehrte — ihm schenkte er jene überquellende, ursprüngliche Zärtlichkeit, die ihr gegenüber immer etwas Kühles, Conventionalles annahm.

Sie gab sich keine Mühe, den immer wilder in ihr sich aufbäumenden Haß gegen die Tochter seines ersten Weibes zu unterdrücken, sie glaubte sich berechtigt zu diesem Haß und um ihre glühende Liebe zu ihm; die Hoffnung, doch noch den ersten Platz zu erringen, die Befürchtung, seine Liebe ganz zu verlieren, veranlaßten sie ihm gegenüber zur Verstellung, zur schwer erkämpften Verleugnung ihrer wahren Gefühle für Alice ...

Aber wenn sie allein war!

„O, wie ich sie hasse, wie ich sie hasse!“

Unzählige Male entranen sich dann diese bösen Worte den zusammengepreßten Lippen ... sie empfand deutlich, wie schlecht sie durch diesen wilden, nicht wunschlosen Haß würde — aber sie raffte sich nicht einmal zu einem Versuche auf, besser zu werden.

Ja, daß dieser Haß nicht wunschlos war, daß er Ziele zu verfolgen verstand, das erkannte sie, als Alice plötzlich schwer erkrankte ...

Sie erschrak vor sich selber, als ihr klar wurde, was sie wünschte ...

Aber als sie es einmal deutlich erkannte, in schlafloser Nachtstunde sich eingestanden hatte, da schwand der Schrecken und machte dem Gefühl der Hoffnung Platz ... es wurde ihr Trost, ihre Leidenschaft, ihr Wahn, diesen Wunsch zu hegen und zu pflegen ... es war nicht mehr Wunsch, es wurde Begehr — es wurde heißes, inbrünstiges Flehen zum Himmel ...

Und mit diesem wilden Begehr im Herzen stand sie am Krankenbett des Kindes, stößte sie ihm die heilenden Tropfen ein, sprach sie dem verzagenden Gatten Muth und Hoffnung zu und erntete die Anerkennung des Mannes und Aller, die sie in ihrem stillen, freundlichen Wirken zum Wohle der Stieftochter beobachteten.

Sie litt mehr, als die fiebernde Kleine. Sie verwünschte die Heilkraft der Tropfen, während sie diese einsößte, und wenn ihre Hand lieblos über die Stirn des Kindes strich, dann maß sie mit innerem Frohlocken die erhöhte Temperatur ... ängstlicher, mit größerer Spannung noch als ihres Gatten Augen hingen die ihrigen an dem Munde des Arztes, wenn dieser seinen Wahrspruch über das Befinden der Kleinen abgab, und während sie mit den Zeichen des tiefsten Bedauerns seine meist traurige Botschaft entgegennahm, ward es ihr freier, leichter, hoffnungsfreudiger ums Herz ...

Wenn ihr heißer Wunsch in Erfüllung ging, dann konnte ja noch Alles gut werden ... dann war sie ihrem Gatten das Einzige auf der Welt, dann mußte er sich mit allen seinen Empfindungen zu ihr flüchten, von ihr Trost und neues Glück erhoffen.

Und wie wollte sie es ihm gewähren! Wie aufopfernd wollte sie ihn pflegen, jeden seiner Wünsche zu errathen, zu erfüllen suchen, wie wollte sie den reichen Schatz ihrer leidenschaftlichen Liebe über ihn ausschütten, jede seiner Launen ertragen, seine duldsame, hingebende Sklavin sein! Wenn nur dieses Kind, dieses gehasste Kind erst fort war — dann mußte Alles gut werden!

Und ihr Wunsch sollte in Erfüllung gehen.

Es war am frühen Morgen nach der anfangs mitgetheilten Unterredung.

Die Nacht war für die kleine Alice sehr schlecht verlaufen, man mußte das Schlimmste befürchten.

Treu und aufopfernd hatte Erna am Lager des Kindes gewacht ... aber als gegen Morgen der Zustand sich immer mehr verschlimmerte und die Krisis eintreten drohte, da vermochte es das erregte Weib nicht mehr am Bette auszuhalten. Sie wußte, daß die Stunde der Entscheidung über Leben und Tod der Kleinen gekommen war ... eine plötzliche Ohnmachtsanwandlung zwang sie, sich ein wenig in ihr Zimmer zurück zu ziehen ...

Er hatte wohl kaum bemerkt, daß sie gegangen war ...

Und jetzt sah sie, athemlos nach dem Corridor hinaus laufend, die Hände auf das stürmisch pochende Herz gepreßt, im Sessel und starrte mit glühenden Blicken nach der Thür, durch die der Liebesbringer der entscheidenden Botschaft das Gemach betreten mußte.

Sie hatte nicht lange zu warten.

Als die ersten Schritte auf dem langen Corridor ertönten, fuhr sie zusammen und steckte den Kopf vor ... die Schritte klangen hastig ... erregt ...

Sollte wirklich ...? — Es stimmerte ihr vor den Augen, ihre Hände begannen zu zittern ...

Da wurde die Thür aufgerissen und ihr Mann stürzte herein ...

Sie sah ihm ins Gesicht und nun hatte sie Gewißheit ...

„Sie ist todt!“ schrie sie, rasch aufspringend, ihm entgegen, und wider ihren Willen durchzuckte dabei ihr Gesicht ein Ausdruck dämonischer Freude.

Die Antwort verstummte auf seinen Lippen, er sah sie verwundert und verständnißlos an.

Fast scheu trat sie zurück und murmelte mit unsicherer Stimme:

„Das arme, arme Kind.“

Ihr Gesicht aber strahlte diese Worte Lügen. Ein unbeschreiblicher Ausdruck lag in ihren Augen, in ihren schönen Zügen.

Sie war völlig unfähig, sich zu beherrschen; wie bei Anderen der plötzliche Schreck das Gesicht lähmt, so that es bei ihr die überwältigende Freude ... ihr Wunsch war in Erfüllung gegangen ... das Kind war todt ... sie konnte glücklich werden!

Das spiegelte sich so klar, so deutlich in ihrem Antlitz ... er mußte es erkennen.

Und er erkannte es.

Eine Secunde nur starrte er sie verständnißlos an ... dann dämmerte es in ihm auf ... dann erkannte er die Wahrheit ...

„Glendes Weib!“ donnerte er ihr entgegen ... „Du triumphirst über den Tod meines Kindes ...“ Du ... Du hastest es ... Du — wünschtest seinen Tod ... Geh — geh! Oder — ich weiß nicht, was geschieht!“

Knirschend vor Zorn erhob er die Hand wider sie ... und wortlos, ohnmächtig jeder Vertheidigung, wich sie vor ihm zurück. Schluchzend sank sie auf den Divan nieder.

Doch er empfand kein Mitleid für die völlig Gebrochene.

Voll Abscheu und Haß betrachtete er sie einen Augenblick, dann eilte er aus dem Zimmer zur Leiche seines Kindes ...

Das war die Stunde ihres Glücks gewesen ... Gott hatte ihr Flehen erhört, ihr Wunsch war in Erfüllung gegangen, aber er hatte Alles, was sie erwartet und erhofft, für immer vernichtet.

Die Abneigung, der Abscheu ihres Gatten erwiesen sich als unüberwindlich — jeder Versuch zur Annäherung oder Aufböhnung mißglückte.

Wie einem giftigen Reptil wich er ihr aus, wenn sie sich ihm näherte ... und seine grenzenlose Verachtung brach ihr fast das Herz. Ein Jahr nach dem Tode des Kindes wurden sie geschieden. Nicht nur der wilde Schmerz um den Verlust des geliebten Gatten, auch bittere Reue und Selbstanklagen peinigten das unglückliche Weib.

Monate lang sann und grübelte sie Stunde für Stunde darüber nach, wie sie die Niedrigkeit ihrer einstigen Empfindungen sühnen, und wenn auch nicht Glück, so doch Ruhe finden könne.

Da kam ihr in glücklicher Stunde ein rettender Gedanke.

An einem Kinde hatte sie gesündigt — den Kindern mußte sie Gutes thun. Sie verwandte ihr beträchtliches Vermögen zu einem Fonds für die Erbauung eines Kinder-Waisenhauses und mit Unterstützung anderer, eifrig angeworbener Wohlthäter gelang es ihr, den Plan rascher auszuführen, als sie geglaubt.

Nach einer langen Reihe von Jahren kam der Tag, an welchem der stattliche Bau eingeweiht wurde, und als die ersten blassen, schwachen Kinder sich auf dem grünenden Rasen tummelten und unter der liebevollen Pflege von Tag zu Tag frischer, kräftiger wurden, da begann auch ihre Seele langsam zu genesen.

Glücklich vermochte sie nicht zu werden, aber sie empfand die erlösende und beruhigende Gewißheit, daß sie nun gesühnt habe, was sie gethan — an seinem Kinde!



Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Das Geheimniß des Geigers. Roman von Reinhold Ortmann. (36. Fortsetzung.)

2. Beilage: Sein Kind.

Locales.

◁ Eine „Staatsfrage“, die Frühjahrstoilette, beschäftigt jetzt lebhaft unsere Damenwelt, oder sollte sie wenigstens beschäftigen. Man lasse sich nicht durch augenblickliche Kälte stören, für die wärmere Zeit zu sorgen. Kommt dann das Frühlingswetter plötzlich über uns herein, so tritt eine fürchterliche Regellostigkeit im Staate der Damen ein. Während die einen den Sonnenschirm aufspannen, tragen andere Damen dann noch die Wintertoiletten. Neben dem schweren Sammtmantel kann man das leichte Frühjahrs-Jaquet und den leichten Spitzenhut sehen. Die bei Zeiten vorsichtig waren, sind dann im Vorthell. Die Modewaarengeschäfte haben jetzt alle Hände voll zu thun, um die von langer Hand vorbereiteten Neuheiten der Saison loszuschlagen. Vor den Schaufenstern sammelt sich ein andächtiges Damenpublikum, vor welchem die Begüterten kritisch durch das Fenster prüfen, ehe sie kaufen, während die minder gut Gestellten die neue Garnitur abgucken, um sie an dem Kleide, welches sie sich allein versfertigen, nachzuahmen. Auch die Modistinnen sind jetzt sehr in Anspruch genommen. Ihre neuen Hutmodelle, die bei der Kälte mitteilig betrachtet werden, bilden das Entzücken und die Sehnsucht vieler. Wie früher, bewegt sich die Hut-Mode auch dieses Mal im Extremen. Neben den riesengroßen Tüllhüten stehen die minimalen Kaporthützen in ihrer isolierten Einfachheit. In den Geschäftsläden wird geprüft und geschaut beim elektrischen Licht, bei der Gasflamme, je nachdem das Geschäft mit der Zeit fortgeschritten ist. Während jene Käuferin vor einem Berge von Stoffen sitzt und sich nicht in Bezug auf die Farbe entscheiden kann, hat eine andere Dame bereits das erste Stück gewählt, nachdem sie schon zu Hause mit sich zu Rathe gegangen ist, oder eines der im Schaufenster ausgestellten Stücke ihrer besonderen Gefallen erregt hat. Kleiderkostspielerei wechselt das Bild. Die Abgehenden werden durch Ankommende ersetzt und nicht nur die großen Geschäfte, sondern auch die kleineren merken es deutlich, daß die Damenwelt „vertrauensvoll in die Zukunft blickt“. In der That beginnen, trotz der noch herrschenden Kälte, auch schon unsere Sommergäste einzutreffen. Eine alte Regel sagt: „Am Gertrudsfest besucht der Storch sein altes Nest!“ Und der langbeinige Aebbar ist auch rechtzeitig eingetroffen, wie wir aus Wiebich und Erbenheim schon melden konnten.

= Ueber Theebereitung. In der „Wiener Mode“ vom 1. März finden wir die nachstehenden Vorschriften über Theebereitung, deren Mittheilung unsere Leserinnen interessieren dürfte: Thee soll immer unter genauester Beachtung eines höchst reinlichen Vorganges zubereitet werden. Vorerst ist der Kessel, Samovar oder das Geschirr, dessen man sich ausschließlich nur zum Sieden des Theewassers bedienen darf, auf tadellose Reinheit zu prüfen, sonach frisches, gutes Trinkwasser hineinzu gießen und es zur vollen Siedhize zu bringen. Inzwischen werde die Theekanne genau so visitirt, wie das Wasserdiegegeschirr, und sobald das Wasser den Siedegrad erreicht hat, davon bloß so viel in die leere Theekanne gegossen, als genügt, um dieselbe zu erwärmen und zugleich auszuspielen. Dieses hat deshalb zu geschehen, damit die Theeblätter, welche hierauf unverzüglich in die Kanne zu thun sind, im heißen Dunste etwas anschwellen und für das sogleich erfolgende Abdrühen etwas empfänglicher werden, was nicht der Fall wäre, wenn das siedende Wasser auf die kalte Kanne prallen und die hochgradige Brühhize abgeschwächt würde. Nun läßt man den Thee so lange ruhig stehen (ziehen), bis der Gerbstoff (Tannin) sich zu entwickeln beginnt, was nach 5–10 Minuten einzutreten pflegt, dann ist er zum Genuße fertig; wer ihn mehr oder minder herbe, dunkel oder leichtgefärbt liebt, und zwar weichelbraun von schwarzen, citronengelb von grünen Theeblättern, wird also den Thee später oder früher in seine Tasse gießen. Das hie und da gebräuchliche Vorbrühen und Abschütten der allerersten Theeflüssigkeit unterlasse, wer nicht einer thörichten Gepflogenheit folgen und mit der vermeintlichen Entfernung von Staub auch das lichtlösliche Aroma dem Thee vorweg nehmen will; der reine Thee verliert das Beste, der unreine gewinnt

nichts dabei. Auch auf die Beschaffenheit des Wassers achte man; hartes Wasser taugt nicht zum Thee; hat man keine Wahl, so muß es durch entsprechende Zuthat von feinem Soda vor dem Sieden präparirt, d. h. befähigt werden, die spärlichen ätherölgigen Bestandtheile der Theeblätter zu lösen und in sich aufzunehmen, sonst erzeugt man gefärbtes Wasser ohne meist aber mit fauligem Geschmacke. Die Bereitung des Getränkes für eine Theegesellschaft geschieht am besten nach russischer Art, indem man in der Kanne Thee-Essenz erzeugt, von dieser etwas in jede Tasse trüffelt und die Essenz durch die Gäste nach Belieben mittelst des brodelnden Wassers aus dem Samovar verdünnt läßt. Endlich sei bemerkt, daß edle Theeblätter niemals direct mit bloßen Fingern berührt werden dürfen, sondern daß man mit ihnen stets mittelst Löffels und Bagischale hantiren und die geöffneten Theevorrathsgefäße rasch schließen muß, wenn dem Verflüchtigen von Aroma und Wohlgeruch vorgebeugt und die Theeblätter nicht allmählig entkräftet oder gar widerlich schmeckend werden sollen.

◊ Die Fastenzeit ist die schlimmste Zeit für die Fische. Jemand ein Bischof hat einmal gesagt, den Fischen sei das Fasten weit weniger gefährlich als die Fästen. Da nun aber jetzt die eigentliche Zeit des Fischessens, und zwar nicht nur in katholischen Ländern ist, so wollen wir allen Fischessern einige „Gedanken beim Fischessen“ mittheilen. Beim Fischessen soll man nicht sprechen. Warum? Bei großen Fischen, weil es schade um die Zeit ist, bei kleinen, weil sie nicht der Rede werth sind. Ist der Fisch im Wasser, so ist er in seinem Element; ist er in der Sauce, so bin ich in meinem Element. Die Fische gleichen den Heiligen; selten werden sie verehrt, wenn sie eines natürlichen Todes sterben. Ein Scharlachfranker unterscheidet sich von einem Fisch darin, daß bei jenem mit der Abschuppung das Leiden endet, bei diesem erst beginnt. Den Fisch ärgert nur der erste Schnitt, alle weiteren Prozeduren verträgt er ohne Galle. Im Sachjenlande werden die Fische von Angelfischen gefangen. Es giebt Fische, die nur lebend Verehrer finden: die Sackfische. Ein Fisch und bei Wein können so viel reden, wie drei Männer. Grätschen im Halse, Haust im Rücken. Die größtmögliche Sebenswürdigkeit wäre ein ertrunkener Fisch.

= Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Franz Thormaun hier (Inhaber einer Kellerei-Maschinen- und Mineralwasser-Fabrik) ist am 8. März 1892, Mittags 1 Uhr, das Concursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Dr. Seligsohn ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 23. April 1892 bei dem Gerichte anzumelden.

Vereins-Nachrichten.

* Raum sind die Tage länger geworden und scheint sich das Wetter ständiger zu gestalten, so erscheint auch schon der „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“ auf dem Plane und nimmt seine Thätigkeit in vollem Umfange wieder auf. Die erste diesjährige Hauptwanderung desselben findet bereits Sonntag, den 20. d. M., statt und führt „über den Rhein“ (s. Annoncentheil). Die Wanderung ist wenig beschwerlich, berührt die schönsten Punkte an unserem deutschen Strom und dürfte deshalb zahlreiche Theilnahme an derselben zu erwarten sein. Die nähere Feststellung und Besprechung dieser ersten Hauptwanderung findet heute Abend im Clublocale (Walther's Hof) statt und liegt es im Interesse aller Mitglieder sich daselbst zur festgesetzten Stunde (8 1/2 Uhr) einzufinden zu wollen.

* Im „Christlichen Arbeiterverein“ hält am Donnerstag, den 10. März, Abends 8 1/2 Uhr, Danerstraße 4 I, Herr Admiral Werner einen Vortrag über: „Eigene Erlebnisse aus dem Seemannsleben“. Gesinnungsgenossen sind als Gäste willkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

* Nach der Berichterstattung (der Abend-Ausgabe Nr. 112 des „Wiesbadener Tagblatt“) die Katholiken-Versammlung im Admiraal betr., erwähnt Herr Dr. Lieber in seiner Rede, daß Professor Mommsen Herrn Oberst Gehauken ausgedrückt, ohne ihn zu nennen. Im V. Bande von Mommsen's Römischer Geschichte im VII. Buche, Kapitel IV, das Römische Germanien und die freien Germanen — finden sich Seite 136 bis Seite 140, Seite 142 und 143 unter dem Zert Bemerkungen, in welchem v. Gehauken's Röm. Grenzwall mit Angabe des Namens und der Seitensahlen citirt wird.

* Die Kinderwägen verorten mit ihren Wagen, indem sie neben einander fahren und sich unterhalten, oftmals die Fußwege und Alleen. Das verleiht unsern Wägen gegen Polizeivorschriften. Ebenso ist es Vorschrift, daß freilaufende Hunde einen Maulkorb tragen, was in sehr vielen Fällen nicht beachtet wird, wie man täglich beobachten kann. — Die Allee in der Rheinstraße hat im Zuge der Kirchgasse und Moritzstraße eine Unterbrechung von beinahe 40 Schritt. Vor 1—2 Jahren sind die 4 Gebäume, welche in Folge des übermäßigen Schneidens eingegangen waren, entfernt worden. Der mit der Ueberwachung der städtischen Baumpflanzungen beauftragte Sachverständige hat die abgetriebenen Bäume nicht ersetzt. Daher die große Lücke. Die neue Gemeindevertretung könnte sich den Dank vieler erwerben, wenn sie den angeführten Uebelstand beseitigen ließe.

Ein Spaziergänger.

Provinzielles.

-o- **Geisenheim**, 8. März. Der heutige erste Rheingauer Viehmarkt dahier war mit ca. 40 Ochsen, 60 Kühen, 40 Stück Jungvieh und einer Anzahl Schweine besetzt. 15 Ochsen, 35 Kühe, 15 Stück Jungvieh und einige Schweine wurden verkauft. Durch dieses Resultat dürfte wohl die Bedürfnisfrage eines Rheingauer Viehmarktes bewiesen worden sein, und sicherlich wäre derselbe noch besser befahren worden, hätte nicht die gegenwärtig herrschende Kälte und der unlängst erst stattgehabte Kreuznacher Viehmarkt dagegen gewirkt.

?? **Geisenheim**, 8. März. Die hiesige „Spar- und Leihkasse, e. G. m. unbeschränkter Haftung“, hielt gestern ihre Generalversammlung ab, welche recht gut besucht war. Nach dem Revisionsbericht liegt die Leitung der Kasse in den besten Händen. Der im abgelaufenen Vereinsjahr erzielte Reingewinn ist 5605 Mk.; aus ihm werden 6 pSt. Dividende bezahlt und 1705 Mk. dem Specialreservefonds überwiesen. Der eigentliche Reservefonds beträgt 23,722 Mk. In den Aufsichtsrath wurden wieder gewählt die Herren Verwalter Berthmann und Brenneisberger Joh. Schenk; neu kam in ihn Herr Metzgermeister W. Abt. Der Verein zählt jetzt 490 Mitglieder.

△ **Aus der Umgegend**. In Schierstein ist der Hafen zum drittenmale in diesem Winter zugefroren. Sollte die Kälte noch weiter anhalten, wird die Eisdecke baldigst die genügende Tragfähigkeit bekommen, um dem Eisport darauf zu huldigen.

Deutsches Reich.

* **Das 200. Tausend** ist, wie schon gemeldet, von der trefflichen Flugsschrift „Sozialdemokratische Zukunftsbilder“ von Eugen Richter — vier Monate nach Erscheinen der Schrift — verfaßt worden. Nicht eingerechnet ist hierin die Verbreitung als Zeitungsbeilage und der Abdruck in 36 Zeitungen, ebenso wenig sind eingerechnet die Uebersetzungen in's Englische, Norwegische, Dänische und Tschechische. Die sozialistischen Gegenschriften wider die Richter'sche Schrift sind, wie Berliner Blätter hervorheben, trotz aller Anstrengungen der sozialdemokratischen Partei, über eine mäßige Auflage nicht hinausgekommen, theilweise sogar schon verholten. An der Verbreitung haben sich neben dem Buchhandel alle nichtsozialistischen Parteien betheiligt. In jüngerer Zeit haben die „Sozialdemokratischen Zukunftsbilder“ auch unter der Landbevölkerung lebhafter Verbreitung gefunden. — Bei Fr. B. Grunow in Leipzig ist inzwischen eine kleine Schrift erschienen: „Wie kam es doch?“ „Ein von Eugen Richter verfaßtes Capitel“ (1 Mk.) welche nicht ermangeln wird, die allgemeine Aufmerksamkeit zu fesseln. Es versucht zu beweisen, daß der Freisinn die sicherste Brücke zum Uebergange von dem Heute zur Sozialdemokratie bildet.

* **Rundschau im Reich**. Die neue Einkommensteuer hat nach der Neuen Stettiner Zeitung für Stettin einen Ertrag von ungefähr einer Million Mark ergeben, während nach dem bisherigen Verfahren sich der Steuerertrag auf nur 570,000 Mark stellte.

Aus Kunst und Leben.

* **Ueber den Tod Theodor Körner's** laufen verschiedenartige Darstellungen um, doch war man bisher darin einig, daß der Freiheitskämpfer bei Gadebusch im offenen Kampfe gefallen sei, wenn man auch darüber stritt, ob von französischer Hand, oder durch einen widerwillig in das napoleonische Heer getriebenen Deutschen. Nunmehr veröffentlicht Pfarrer Jüngst aus Biersen in der „Glabbacher Zeitung“ eine ganz andere Darstellung, die sich auf mündliche Ueberslieferung des zu Gummersbach an der rechten Rheinseite verstorbenen Superintendenten Peter Stiefelhagen stützt, der sich zur Zeit, als Körner fiel, als Freiwilliger bei dem Lützow'schen Corps befand. Danach ist Körner nicht im offenen Kampfe, sondern durch Mordmord gefallen. Pfarrer Jüngst schreibt: „Mein Gewährsmann ist der Superintendent Peter Stiefelhagen, der zu Gummersbach an der rechten Rheinseite starb. Mit begeistertem Herzen war er als Student eingetreten in die Lützow'sche Schaar. Noch heute sieht die knorrige Gestalt des treuen Alten vor meinem Auge. Wie leuchtete sein Angesicht, wenn wir bei feierlicher Gelegenheit ihm zu Liebe ein Lied von Körner sangen und besonders das von Lützow's wilder verwagener Jagd! Aber er sprach fast nie über seine Kriegserlebnisse und vermied es besonders, von Körner's Tod zu reden. Endlich gelang es mir, ihn in einer stillen Stunde zu der nachstehenden Mitteilung zu bewegen. Ich wiederhole sie dem Inhalte nach. „Nur höchst ungern“, so begann er, „spreche ich über diesen Punkt. Damals ist gleich in einer niederrheinischen Zeitung — es war wohl die einzige des Landes — angegeben worden, Körner sei im Gefecht gefallen. Diese Angabe ist immer wieder nachgedruckt und

weiter verbreitet worden, während wir auf unseren Kriegsfahrten rastlos durch das Land hin- und herschweiften und uns um Zeitungen nicht kümmern konnten. Als wir dies endlich konnten, war die Mitteilung von Körner's Tod im offenen Gefecht schon allgemein als feststehend angenommen worden und seine Kameraden waren durch die Rückkehr in den lange verfaulenden Lebensberuf wohl Alle gleich mir so voll auf beschäftigt, daß Zeit und Neigung fehlte, einer nicht besonders wichtigen Zeitungsnotiz entgegenzutreten. Heute gar ist die Sache so oft gedruckt, daß ich nicht mehr über diese historische Ungenauigkeit ärgere und lieber gar nicht daran erinnert werde. Denn ich mag mich der mühseligen und schließlich wohl doch noch vergeblichen unendlichen Arbeit nicht unterziehen, die Angabe jetzt noch öffentlich zu berichtigen. Ist doch auch die Art, wie mein geliebter Held nach den Zeitungen und Büchern fiel, schöner und poetischer, als der thatsächliche Hergang. Dieser ist freilich anders. Die Franzosen hatten niederrheinische Bauern mit Fuhrwerken gepreßt, ihnen gewaltige Mengen von Zwieback und Branntwein zu transportieren. Die Bauern wurden von französischer Bedeckungsmannschaft begleitet. Wir aber hatten Nachricht über den lothbaren Transport, und am 26. August 1813 brachen wir bei Gadebusch aus dem Wald und fielen über die Feinde her. Die Begleitung wurde rasch überwältigt, bewies sich überhaupt als erbärmliches Volk und wurde theils zusammengehauen, theils gefangen genommen. Die Wagen wurden sofort umgedreht und in langer Reihe bewegten sie sich nach anderer Seite hin durch das Gehölz. Vorn im Zug ging ein kleiner Trupp der gemachten Gefangenen, dem einige unserer Offiziere mit Mannschaften zur Seite ritten. So zogen wir dahin. Plötzlich fiel ein Schuß, dem heftiges Schwerterklirren folgte. Wie ein Lauffeuer ging die Nachricht durch den Zug entlang: „Lieutenant Körner ist gefallen.“ Wie war es gewesen? Er hatte sich mit anderen Offizieren über die Franzosen unterhalten, und es waren dabei sehr derbe Ausdrücke gefallen, wahrscheinlich auch über die erbärmliche Haltung, welche die französische Geste soeben im Kampf an den Tag gelegt hatte. Der zur Seite gehende gefangene französische Offizier hatte die Worte verstanden, zieht eine Pistole hervor und schießt Körner vom Pferde. Dies war der Schuß, den wir hörten, das Schwerterklirren aber kam dadurch, daß unsere emporstürmten Leute im ersten Zorn über den Mordmord die an jener Stelle gehenden französischen Gefangenen sofort zusammenhieben. Als der Zug sich wieder in Bewegung setzte und ich bald darauf an jene Stelle kam, war keine menschliche Gestalt mehr an ihnen zu erkennen.“ Soweit der noch ganz gefistesfrische und rüstige Superintendent. Ihm verdanke ich auch die Mitteilung eines bisher ebenfalls unbekannten Zwischenalles, der sich an Körner's frischem Grabe zutrug und dem er beizuhobte. Nach beendeter Begräbnisfeier trat am Grabe Lieutenant Friedr. Ludw. Zahn auf, und im Ueberfluge seines Schmerzes und des Jornes über französische Hinterlist forderte er, daß sämtliche noch lebenden französischen Gefangenen an Körner's Grabe erschossen würden, zu Ehren der Mäuen des Gemordeten. Vergebens wies ihn Major von Lützow ernstlich an, von seiner Forderung abzustehen, da der Gebante an „Mäuen“ nicht einmal deutsch sei, um das Blut wehrloser Gefangenen ein Flecken sein würde auf den unentweiheten Wästen des Corps. Aber immer dringender bestand der Ungeheuer auf seinem Verlangen, bis Lützow endlich rief: „Lieutenant Zahn, noch ein Wort und ich nehme Ihnen den Degen!“ Erst dann gab er sich zufrieden. Viel Körner im offenen Gefecht, so ist Zahn's Verlangen unüberhörlich. Wir können es nur erklären durch den Zorn und Schmerz über die hinterlistige Art des Todes seines Kameraden.“

Kleine Chronik.

Die Firma „Essenzfabrik von Apotheker W. Baum in München“ erhielt sowohl bei der Ausstellung für Nahrungsmittel und Getränke in Berlin, als auch bei der Exposition Russo avec sections étrangères in Nizza die goldene Medaille.

In einer Wirthschaft des Bezirkes Mergentheim (Württemberg) hatte ein Gast eine zur allgemeinen Lectüre aufgelegte Zeitung im Verthe von zehn Pfennig weggenommen. Der Betreffende wurde vor Gericht gestellt und wegen Vergehen gegen § 242 des St.G.B. zu einem Tag Gefängnis und Tragung der Kosten verurtheilt.

Ein Schneesturm, einer der ärgsten seit vielen Jahren, hat am 3. d. M. in der Umgebung von Triest furchtbar gewüthet. Auf den umliegenden Bergen lag meterhoher Schnee, namentlich am Karst, so daß der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt werden mußte. Auch die italienischen Züge blieben aus. Der Lloyd, die Gesellschaft Panhellenion und die Navigazione Generale stellten die Fahrten ein. In der Stadt hörte der Tramway-Verkehr auf. Triest bot den ungewohnten Anblick einer nördlichen Hafenstadt. Auch Venedig hatte starken Schneefall, der erste dieses Jahres.

Vor einigen Tagen lag in Blochsbach (Franken) eine unverheiratete Frauensperson mit dem Sterbefeld verleben im Sarge. Kurz bevor die Beerdigungsfeierlichkeiten ihren Anfang nehmen sollten, gab die „Todte“ zum Schrecken der Anwesenden Lebenszeichen von sich und erhob sich bald darauf von ihrer unheimlichen Ruhestätte. Jetzt ist sie wieder ganz hergestellt.

Während der Nachmittags-Pfaffenpredigt sang Pastor Schulte in Boele auf der Kanzel plötzlich zusammen. Der allgemein beliebte Geistliche war vom Schlage getroffen worden und starb noch am selben Abend.

In Remel brach am Montag Abend um 7 Uhr in der großen städtischen Markthalle Feuer aus. Der westliche Flügel konnte nicht mehr gerettet werden. Um halb 9 Uhr wurde eine größere Militärabtheilung herangezogen. Zahlreiche Waarenvorräthe sind verloren. Die Entstehung ist auf Fahrlässigkeit zurückzuführen.

Im Buchthaus zu Werden hat ein Sträfling einen Mitgefangenen beim Wechseln der Wäsche durch einige Schläge auf dem Kopf getödtet.

Etwas zu verdienen! Eine Belohnung von vierzigtausend Mark verspricht ein Herr G. Lehmann in Blasewitz Demjenigen, der ihm den Aufenthalt des Kapitäns Sander nachweist, der am 15. Mai 1872 Befehlshaber des deutschen Dampfschiffes „Amalie“ war.

In Dolm-Tuzla legte Fräulein Dr. Bayer den Beamten als angestellte erste Staats-Merztin in Oesterreich ab.

Der Wechselnbesitzer Eduard Lutzig in West ist seit einigen Tagen verschwunden. Man glaubt, daß die ihm übergebenen Depots nicht mehr vorhanden sein werden.

Bei Semendria wurden hart am Ufer der Donau die Reste eines zerstörten Tempels entdeckt.

In Yokohama feuerte am 13. Februar der Lieutenant des dort liegenden vereinigten Staaten Kriegsschiffes „Marion“, Setherington, zwei Revolvergeschüsse auf den jungen Bankier Georges Sower Robinson auf offener Straße ab. Dem Verbrechen lag Eifersucht zu Grunde. Der Lieutenant glaubte, daß Robinson ein geheimes Verhältnis mit seiner Frau unterhalte. Robinson ist gefährlich verwundet. Lieutenant Setherington befindet sich an Bord der „Marion“ in Gewahrsam.

Der Fakir Soliman in Wien veranstaltete Aufsehen erregende Produktionen, wobei der Professor der Chirurgie, Moisset, die Junge des Fakirs mit einer längeren Nadel durchbohrte, wobei dieser kein Unbehagen zeigte. Nach Entfernung der Nadel war keine Spur der Wunde. Vor wenigen Tagen erst wurde constatirt, daß ein junger Israelit, der ähnliche Produktionen ausführt, von seinem Vater, einem Arzte, künstlich präparirt war, indem er, ähnlich wie bei den Ohringen tragenden Frauen, die Wangen, die Junge und den Hals des Sohnes mit Nadeln durchbohrte, die ausgeheilt waren und durch welche der „Fakir“ ohne Schaden Nadeln, Holzstäbchen u. dgl. steckte. D. R.)

Die bekannte große Brillenfabrik von Stephan Scheidig und Sohn in Jülich ist niedergebrannt.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- Wiesbaden, 9. März. Vor dem Schwurgericht stand in dieser heutigen dritten Sitzung die 26 Jahre alte Dienstmagd Karoline Klees aus Kira, zuletzt in Wiesbaden, welche des Kindesmordes beschuldigt wird. Das Verbrechen, über welches das „Wiesbadener Tagblatt“ i. J. berichtete, soll die Angeklagte am 7. Januar d. J. in einem Hause am Michelsberg begangen haben. Als öffentlicher Ankläger fungirt Herr Staatsanwalt Caspar, als Verteidiger der Angeklagten Herr Rechtsanwalt Bohnowski. Im Interesse der guten Sitze werden die Verhandlungen unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde die Angeklagte wegen Kindesmordes zu 4 Jahren Gefängnis verurtheilt. — Heute Verhandlung gegen den Zimmermann Mathias Buss von Fischbach, Amtsgerichtsbezirks Langenschwalbach, wegen gefährlicher Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* Marktbericht. Fruchtmarkt zu Limburg vom 9. März. Die Preise stellten sich pro Maltre: Rother Weizen 19 Mk. 70 Pf., weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 16 Mk. 75 Pf., Gerste 10 Mk. 10 Pf., Hafer 6 Mk. 65 Pf.

Nachtrag.

-o- Reichshallen-Theater. Wie sehr die Direction bestrebt ist, die Vorstellungen möglichst abwechslungsreich zu gestalten, dürfte aus dem Besten wieder aus dem Umfange hervorgehen, daß das sechsen engagirte Personal am Dienstag durch W. Palmer und Mr. Hubert noch recht vorteilhaft vermehrt wurde. Die schwierigen Produktionen derselben an den römischen Ringen sind ebenso gracios als sicher in der Ausführung und werden von eleganten Costümen recht wirksam unterstützt. Die „Krautbüchsen“ des Mr. Hubert werden stets mit besonderem Beifall ausgezeichnet. Die „Grotest-“ und „Tanz-Quett“ der Gebrüder Schwarz verfügen über ein so reichhaltiges Repertoire, daß sie sich fast allabendlich von einer neuen Seite zeigen und dabei z. B. als Medtuner ebenso Vorzügliches wie als Gesangs- und Tanz-Humoristen leisten. Sie sowohl wie der Humorist und Darsteller moderner Typen, Herr F. Steidl, haben sich die Gunst des Publikums in reichem Maße erworben und werden stets mit stürmischem Beifall ausgezeichnet.

-o- Eine Pferde-Vormusterung, welche die Aushebung von Pferden für den Kriegsfall zum Zweck hat, findet, wie im Inseratenteil der gestrigen Nummer d. Bl. des Näheren ersichtlich ist, morgen und übermorgen in der Weise auf dem großen Erzherzogplatz an der Schiersteiner Chaussee statt, daß die Pferde aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben A. bis Z. incl. morgen und diejenigen aus den Straßen mit den Anfangsbuchstaben M. bis Z., sowie die aus den außerhalb der Stadt gelegenen Dörfern übermorgen Samstag, jedesmal Vormittags 8 Uhr, vorzustellen sind. Diejenigen Pferdebesitzer, deren Pferde getrennt von der Wohnung in einer anderen Straße stehen, werden gut thun, im Rathhause in den Listen nachzuweisen, in welchen Straßen ihre Pferde eingetragen sind, indem sie sonst Gefahr laufen, den richtigen Termin zu veräumen und sich Strafen aussetzen. Im Ganzen werden etwa 1000 Pferde zur Ausstellung kommen.

Telegramme.

(Depechen-Bureau Wolff.)

Berlin, 9. März. In der gestrigen Sitzung des deutschen Landwirtschaftsrathes erklärte Staatssecretär v. Bötticher, der Bundesrath habe sich bereits mit einer Korrektur des Gesetzes über den Unterstützungswohnsitz beschäftigt. Die preussische Regierung und die Reichsregierung seien übereinstimmend der Meinung, daß das Prinzip des Gesetzes gewahrt werden solle. Die Frage sei noch unentschieden, ob man das bei der Unterstützungspflicht in den Einzelstaaten herrschende Heimathrecht auf das gesamte Reich, oder ob man die sonst im Reich geltenden künstlichen Unterstützungs-Wohnsitze auf die Einzelstaaten ausdehnen solle.

Charlottenburg, 9. März. Der Kaiser und die Kaiserin, sowie die drei ältesten Prinzen besuchten heute Vormittags um 10^{1/2} Uhr anlässlich des Todestages des Kaisers Wilhelm das Mausoleum; ebenso erschienen dort im Laufe des Vormittags die Kaiserin Friedrich und die Generalität.

Darmstadt, 9. März. Ein Bulletin von heute früh 7 Uhr bezeichnet das Befinden des Großherzogs als unverändert. Prinz Waldemar von Preußen, der Enkel des Großherzogs, ist hier eingetroffen.

(Depechen-Bureau Herold.)

Köln, 9. März. Der „Köln. Volks-Ztg.“ zufolge ist es richtig, daß ein Abkommen mit dem Herzog von Cumberland abgeschlossen worden ist. Dasselbe enthält jedoch nur eine Regelung des vermögensrechtlichen Frage. Die Nachfolge des Sohnes des Herzogs von Cumberland in Braunschweig ist darin nicht berührt. Infolge des Abkommens beantragt die preussische Regierung demnach die Aufhebung der Schlagschuld des Welfenfonds.

Darmstadt, 9. März. Am 1. April sollen 1000 Mann am Dortmund-Ems-Canal beschäftigt werden.

Witten, 9. März. Die Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei beschloßen, am 3. April eine Bismarck-Feier für den Wahlkreis Bochum-Witten zu veranstalten.

Stuttgart, 9. März. Freiherr v. Starckhoff, General der Infanterie z. D., ist heute im Alter von 81 Jahren hier gestorben. Derselbe war in hervorragender Weise an der Schlacht bei Wörth theilhaftig.

Bremen, 9. März. Der englische Dampfer „Infatros“ mit 2800 Tonnen ist auf der Fahrt von Philadelphia nach Kalkutta untergegangen. Die Hälfte der Mannschaft ertrank.

Prag, 9. März. Die gesamte Belegschaft des Wilhelmshafens des Dager Kohlenvereins streikt, weil 39 Mann gefeuert worden sind.

Rom, 9. März. Einer Meldung zufolge ist es unwahr, daß Graf Montecitorio, der österreichische Botschafter beim Vatikan, wegen persönlicher Unbilligkeiten abberufen worden ist. Graf Montecitorio wurde heute vom Papste empfangen.

Bromberg, 9. März. Ein neues russisches Regiment aus dem Wolgagebiete ist hier an der Grenze bei Inowrazlaw angelangt.

Familien-Nachrichten.

(Auszug aus auswärtigen Zeitungen.)

Geboren: Ein Sohn: Herrn Regierungsrath Dr. Dieren, Berlin. Herrn Hauptmann Lauff, Köln. Herrn Gerichts-Magistrat Hibben, Leer. Herrn Regierungsrath Donath, Berlin. Herrn Pastor Petersen, Hildesheim. Herrn Landrath Dr. Vog, Leer. Herrn Vergrath Dr. M. Basse, Coblenz. Eine Tochter: Herrn Amtsrath Dr. Jansen, Venedig. Herrn Legationssecretär Freiherrn Hans von Wangenheim, Kopenhagen. Verlobt: Gräfin Wanda zu Eulenburg mit Herrn Lieutenant Freiherrn Werner von Senden II., Braunsberg. Fräulein Marie Roberts von Son mit Herrn Freiherrn G. von Maljan, Wien-Gottlin.

Verheiratet: Herr Lieutenant von Seydlitz-Kurzbach mit Fräulein Mia Rodenader, Danzig. Herr Hauptmann Delge mit Fräulein Maria Bentner, Potsdam-Bromberg.

Gestorben: Herr Kommerzienrath Theodor Stein, Kirchen a. d. Sieg. Herr königlicher Amtsrath Richard Cleve, Graubach. Herr Major Hermann Nidel, Reg. Herr Oberhofmeister a. D. Hans Albert von der Gabelenz-Linsingen, Weimar. Herr Gerichtsrath a. D. Jul. Rieck, Minden. Herr Kommerzienrath J. D. Behring, Bismar. Herr Regierungsreferendar Dr. Max Köllermann, Berlin. Herr Stabsarzt Dr. Oskar Egger, Cleve. Herr Oberlandesgerichtsrath Adolf Rahnert, Breslau. Herr Deconomie-Inspektor Hermann Wobatz, Jellin. Herr Hofmeister Sigismund Kleinhaus, Berlin. Frau Major Marie Vog geb. Simon, Frankfurt a. D. Frau verwitwete Kommerzienrath Florentine Goldart geb. Schoppe, Berlin. Frau General-Lieutenant Marie von Köhl geb. von Endeort, Potsdam.

Geschäftliches.

Für Wiesbaden und Umgegend
ist diese Zeitung das anerkannt wirksamste und daher
billigste Anzeigebblatt,
seit 40 Jahren bestehend und in der kaufmännigen Bevölkerung
überall gelesen.

Coursblatt des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 9. März 1892.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Öffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf. Staatspapiere.		Zf. Städt. Obligationen	Reichenb.-Pard. ult.	Böhm. Nord Gld. 100.50	Meining. Hyp.-B. 100.80
4.	Dtsch. Reichs-A. 106.75 1/2	Frankf. M. Lit. R. 103.90 1/2	Gotthard-Bahn 134.30 1/2	West Silb. fl. 85.	Nass. Ldbk. Lit. G. 102.
3 1/2	» 98.95 3/4	» N & Q 97.90 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. 94.	» Gold 101.	» K L 98.80
3.	» 84.75 3/4	» S 97.90 1/2	» St.-A. gar. 48.50 1/2	» Elisabeth stpf. 95.	3 1/2 Pfälz. Hyp.-Bk. 95.50
4.	Pr. cons. St.-Anl. 106.55 3/4	Darmstadt 94.30 1/2	» conv. Westb. 48.50 1/2	» stfr. 100.25	4. Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.45
3 1/2	» 98.95 3/4	Heidelberg 1890 86.75 1/2	» Genuss-Sch. 10.90 1/2	» Franz-Josef Silb. fl. 83.10	4 1/2 » Central-B.-Cr. 102.90
3.	» 84.75 3/4	Karlsruhe 1886 86.75 1/2	Schweiz. Central 125.90 1/2	» Gal. C.-Ldw. 95.40	3 1/2 » » 93.85
4.	Bad. St.-Obl. 104.55 3/4	Mainz 86.75 1/2	» Nordost 105.40 1/2	» 1890 82.15	3 1/2 » Comm.-Oblig. 93.85
4.	» v. 1886 106.50 1/2	Mannheim 1890 86.75 1/2	» Verein. Schweizb. 62.50 1/2	» Oest. Localb. Gld. 95.40	4. » Hyp.-B. div. Sr. 101.30
4.	Bayer. » 106.20 3/4	Wiesbaden 96.75 1/2	» Ital. Mittelmeer 91.30 1/2	» Nordwest 107.90	3 1/2 » » 94.30
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 96.95 1/2	» 101.90 1/2	» Meridionales 119.30 1/2	» Lit. A. Silb. fl. 102.60	3 1/2 » Rhein. Hyp.-Bk. 93.75
4.	Hessische Obl. 105.10 1/2	Bukarest 93.45 1/2	Russ. Südwest 73.45 1/2	» B. » 91.30	4 1/2 » Süd. B.-Cd. Mch. 101.70
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 95.75 1/2	» 1888 39.10	Luxemb. Pr.-Henri 50.80 1/2	» Süd. Lomb. Gd. 103.50	3 1/2 » » 96.60
3.	Sächsische Rte. 95.75 1/2	Lissabon 2000r 39.10		» » » 96.80	5. Egypt. C.-Fonc. Fr. —
4.	Wrtb. Obl. 75-80 103.90 1/2	» 400r 78.60		» » » 60.	5. Ital. Allg. Imm. Le —
4.	» 81-83 105.05 1/2	Neapel St. gar. Le. 78.60		» » » 1871 » —	4. » Nationalbk. » 93.60
4.	» 85-87 104.80 1/2	Rom Ser. II-VIII 78.60		» Ung. Stab. G. fl. 106.80	4. » Oest. B.-Ord.-B. 99.95
3 1/2	» 99.55 3/4	Zürich Fr. 94.30 1/2		» » » 100.35	4 1/2 » Russ. Bod.-Ord. Rl. 95.80
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 50.55 1/2	Pr. Buenos-Air. 28.50 1/2		» » » 9	4. » Schwed. R.-H.-B. 100.75
5.	Griech. G.-A. v. 90 59.80 1/2	Stadt Buenos-Air 37.90 1/2		» » v. 1885 » 80.25	3 1/2 » » 91.90
5.	» kl. 60.30			» » Erg.-N. » 82.95	5. » Serb. St. B.-C.-A. Fr. 84.50
4.	» v. 87 56.			» Prag-Dux. Gold 107.40	
4.	» £ 100 56.			» » » 100.15	
5.	» £ 20 88.30 1/2			» Raab-Oedb. » 69.	
5.	Ital. Rente cpt. Lire 88.30 1/2			» Rudolf Silber fl. 81.70	
5.	» ult. 88.40 1/2			» (Salzktg.) 100.	
5.	» 10000r 88.40 1/2			» Ung. N.-Ost Gld. » 103.50	
3.	» kleine 55.40 1/2			» » Galizische » fl. 88.20	
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 94.90 1/2			» Ital. gar. E.-B. Fr. 54.60	
4.	» St.-E.-O. (Elia.) 88.15 1/2			» » 500r 54.85	
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 80.80 1/2			» » Mittelmeer » 83.90	
4 1/2	» » April 80.70 1/2			» Livornese » 61.70	
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. 81.20 1/2			» Sardin. Secund. Le. 75.20	
4 1/2	» » Mai 81.20 1/2			» Sicilian. E.-B. » 81.50	
4 1/2	Portug. St.-Anl. 39.45 1/2			» Sudit. (Mér.) Fr. 58.10	
3.	» äuss. Schuld 27.70 1/2			» » » 99.70	
3.	» kleine St. 28.			» Toscan. Central » 103.50	
5.	Rum. amor. Rte. Fr. 97.			» Gotthardbahn » 93.70	
5.	» kl. 82.90 1/2			» Gr. Russ. E.-B.-Gs. » 75.60	
4.	» am. 1890 82.60 1/2			» Russ. Südwest Rbl. 89.05	
4.	» innere Lei 82.60 1/2			» Ryasan-Kosl. 86.25	
1.	» äuss. 82.90 1/2			» Warsch.-Wien. » 85.80	
5.	Russ. II. Orient Rbl. 65.00 1/2			» Wladikawkas Rbl. 89.05	
5.	» III. Orient 65.75 1/2			» Anatolische » 84.25	
4.	» Cons. v. 1880 92.75 1/2			» Portugies. E.-B. » 37.50	
4.	» Elab.-A.-I-II 93.90 1/2				
4.	Schwed. Obl. 103.10 1/2				
3 1/2	» 93.80 1/2				
3.	» 84.60 1/2				
3 1/2	Schweiz. Eidg. Sgr. 100.35 1/2				
5.	Serb. amor. G.-R. 79.45 1/2				
5.	» Taback-Rente 79.50 1/2				
5.	» St.-E.-Obl. Afr. 80.				
3.	» 78.45 1/2				
4.	Spanier cpt. Ps. 59.20 1/2				
4.	» kl. 59.10 1/2				
4.	» ult. 59.20				
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 94.90 1/2				
5.	Türk. Zoll.-O. cpt. 88.70 1/2				
5.	» » 20 87.40 1/2				
5.	» ult. 87.40 1/2				
4.	» Fund. v. 88 85.30 1/2				
4.	» priv. v. 1890 83.				
4.	» cons. » 69.40 1/2				
1.	» conv. Lit. B. 27.				
1.	» » D. 19.				
4.	» ult. 92.				
4.	» » 92.50				
4.	» » 92.75 1/2				
4.	» » 93.20 1/2				
4 1/2	» Eis.-Al. Gld. 102.90 1/2				
4 1/2	» Silb. » 86.05 1/2				
5.	» Pap.-Rte. 87.40 1/2				
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 101.35 1/2				
4.	» Grundentl. fl. 80.70 1/2				
5.	Argent. v. 1887 Pes 36.70 1/2				
4 1/2	» v. 88 innere 31.10 1/2				
4 1/2	» v. 88 äuss. 33.30 1/2				
4 1/2	Chileu. Gld.-Anl. 88.85 1/2				
4.	» » 96.60 1/2				
4.	» » 96.35 1/2				
3 1/2	» » 91.10 1/2				
6.	Mexik. St.-Anl. 83.30 1/2				
5.	» » 2040r 80.35 1/2				
5.	» » 408r 81.40 1/2				
5.	» Eisenb.-Ob. 67.50 1/2				
6.	» » 408r 67.70 1/2				

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 28 Seiten.